Der Kreis
Groß-Gerau

Jahresbericht 2018

Kreisjugendförderung
Jugendbildungswerk
des Kreises Groß-Gerau

Fachbereich Jugend und Familie

Herausgeber

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Jugend und Familie
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau

Bezug

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau
Fachbereich Jugend und Familie
Fachdienst Kreisjugendförderung/Jugendbildungswerk
Wilhelm-Seipp-Straße 4
64521 Groß-Gerau

Tel.: 06152 989-449
Fax: 06152 989-150
E-Mail: jbw@kreisgg.de
Internet: http://www.kreis-gross-gerau.de/jugendfoerderung

Verfasser/innen:

Elke Draxler
in Abstimmung mit Ulrike Cramer

unter der Mitarbeit von
Jutta Polster
Peter Schlimme
Tobias Trautmann
Alexandra Zerl

Alle Rechte vorbehalten
Die Vervielfältigung ist, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe und mit der Bitte um ein Belegexemplar gestattet.
Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet, diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme einzuspeisen.

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Grundlagen	3
1.1	Besondere Herausforderungen 2018	5
1.2	Die Mitarbeiter*innen im Fachdienst	6
2.	Demokratie und Menschenrechte	7
3.	Medienbildung, Kinder- und Jugendschutz	11
4.	Inklusion, Integration und Identität	13
5.	Modellprojekt „Offen und bunt - Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar“	23
6.	Globalisierung und Nachhaltigkeit	26
7.	Freizeitpädagogische Angebote	28
8.	Gesamtübersicht über Projekte, Seminare und Freizeiten	30
9.	Weitere Qualifizierungsangebote	31
10.	Anzahl der Teilnehmer*innen und Höhe des Kreiszuschusses	34
11.	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	35
12.	Förderung der Vereine und Verbände	37
13.	Das Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen	37

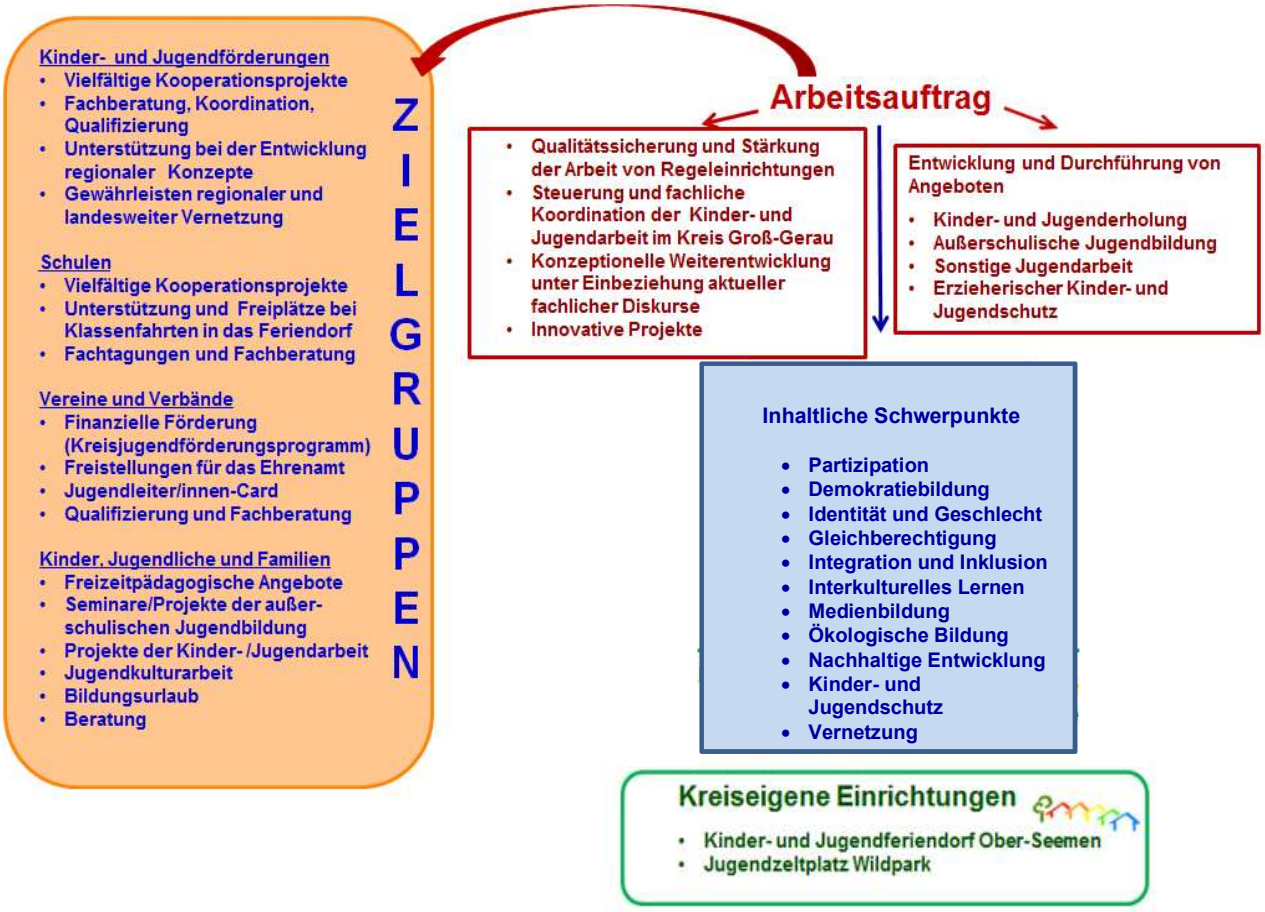
1. Grundlagen

Die Kreisjugendförderung mit ihrem Jugendbildungswerk

Die Kreisjugendförderung/das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau ist ein Fachdienst des Fachbereiches Jugend und Familie. In der Regel werden die Angebote in Zusammenarbeit und enger Abstimmung mit regionalen bzw. überregionalen Kooperationspartner*innen konzipiert.

Die gesetzlichen und formalen Grundlagen der Arbeit des Fachdienstes sind: Sozialgesetzbuch VIII (hier besonders §§ 8, 9, 11, 12, 14, 74, 80); Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (hier besonders der Dritte Teil „Außerschulische Jugendbildung“ sowie der Vierte Teil „Ehrenamt in der Jugendarbeit“); Hessisches Bildungsurlaubsgesetz; JÖSchG (Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit); GjS (Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften); Richtlinien des Kreisjugendförderungsprogrammes, der Jugendleiter/innen-Card und der Jugendsammelwoche.

Arbeitsauftrag, Arbeitsschwerpunkte und Zielgruppen



Ziele des Fachdienstes

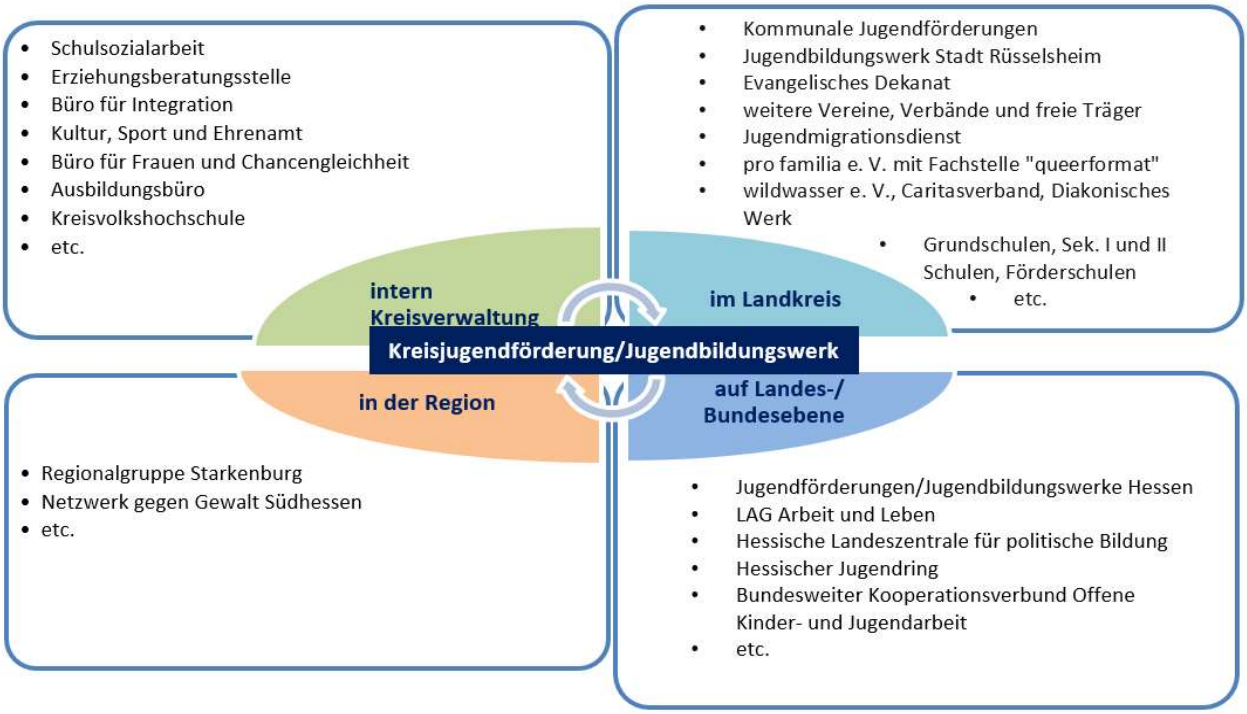
Entwicklung bedarfsgerechter Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter folgenden Zielsetzungen:

- den Erwerb von Lebenskompetenz und die Entfaltung der Identität fördern
- die Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten anregen
- besondere Berücksichtigung von geschlechtsspezifischen und interkulturellen Aspekten sowie Gender Mainstreaming als Leitprinzip

- Ausrichtung der Veranstaltungen und Inhalte an den Bildungsbedürfnissen und Interessen der Kinder und Jugendlichen

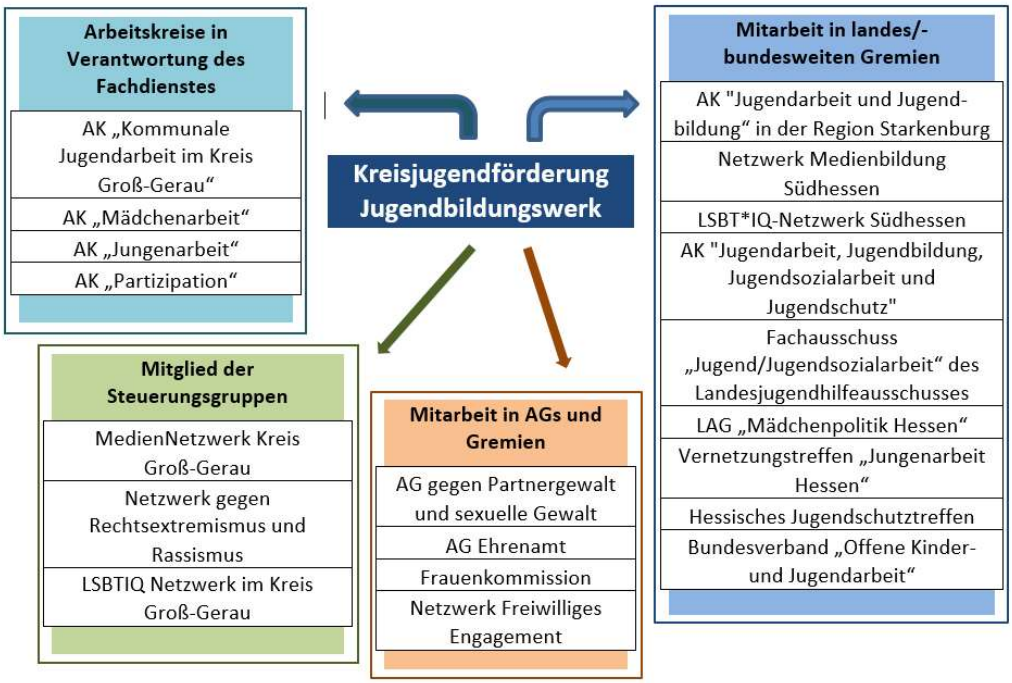
Partizipation als Leitprinzip: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene werden in die Entwicklung und Ausgestaltung der Angebote einbezogen. Im Sinne der Demokratiebildung werden dabei ihre vielfältigen Themen, Wünsche, Ideen und Anliegen ernst genommen und junge Menschen als „Expert*innen in eigener Sache“ betrachtet.

Kooperationsstrukturen



Vernetzung und fachliche Steuerung

Die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Partnern ist grundlegend für die Qualitäts-sicherung der Arbeit. Die verschiedenen Arbeitskreise des Fachdienstes dienen als Plattform für einen fachübergreifenden Austausch, sind Verteiler von Informationen und bieten Raum für einen inhaltlichen Austausch der verschiedenen Arbeitsansätze.



Themenagenda 2018

1.1. Besondere Herausforderungen 2018

Erweiterung von Schwerpunkten

Der Auftrag des Kreistages (11. Dezember 2017), „Jugendbeteiligung auf Kreisebene zu initiieren und zu fördern“ erforderte in erheblichem Umfang Kapazitäten der Fachdienstleiterin und des pädagogischen Mitarbeiters.

Durch das Modellprojekt „Offen und bunt - Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen“ sowie durch konzeptionelle Veränderungen bestehender Projekte und die Auseinandersetzung mit aktuellen jugendpolitischen Fragestellungen wurden zusätzlich personelle Ressourcen gebunden.

Personelle Veränderungen

Die Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit des Jugendbildungsreferenten von 29,37 auf 24,00 Stunden konnte durch die Kolleg*innen, die alle bereits Vollzeit arbeiten, nicht aufgefangen werden.

Fehlende Honorarkräfte

Auch in 2018 gestaltete sich die Suche nach ehrenamtlichen Betreuer*innen für die Ferienfreizeiten sowie Teamer*innen für die Angebote des Jugendbildungswerkes als schwierig. Als Gründe für Absagen wurden u. a. die Verschulung der Studiengänge, die kaum ein Engagement außerhalb des Studiums zulassen, aber auch die Notwendigkeit, in der geringen freien Zeit Geld zu verdienen, genannt.

Traditionell boten Honorartätigkeiten im Arbeitsfeld „Kinder- und Jugendarbeit/Jugendbildungsarbeit“ für Studierende ein besonderes Erfahrungsfeld mit Praxisbezug. Da dieser Schwerpunkt kaum noch gelehrt wird, wird es immer schwieriger, überhaupt Fachkräfte zu finden, aber auch Studierende für die Praxisfelder zu werben.

Umsetzung EU Datenschutzgrundverordnung

Die Überprüfung und Veränderung, u. a. des Anmeldeverfahrens, der Erfassung personenbezogener Daten etc., erforderte eine intensive Auseinandersetzung mit den gesetzlichen Vorgaben und den eigenen Abläufen im Fachdienst.

Leistungsorientierte Bezahlung

Die Einführung der „Leistungsorientierte Bezahlung (LoB)“ führte zu einer erheblichen Mehrbelastung der Fachdienstleitung. Neben den zusätzlichen Dienstbesprechungen zum Umgang mit der „Leistungsorientierte Bezahlung“ mussten zusätzlich zu den Jahresmitarbeiter*innengesprächen „LoB“-Bewertungsgespräche mit allen 18 Mitarbeiter*innen des Fachdienstes geführt werden.

1.2. Die Mitarbeiter*innen im Fachdienst

Die personelle Besetzung im Landratsamt:

Elke Draxler	Leiterin des Fachdienstes/29,37 Wochenstunden
Stephanie Köppler	Verwaltungsangestellte/39,00 Wochenstunden
Jutta Polster	Verwaltungsangestellte/27,35 Wochenstunden
Karin Holla	Verwaltungsangestellte/10,00 Wochenstunden
Alexandra Zerl	Jugendbildungsreferentin/39,00 Wochenstunden
Peter Schlimme	Jugendbildungsreferent/29,37 Wochenstunden, ab April 2018 Reduzierung auf 24,00 Wochenstunden
Tobias Trautmann	Pädagogischer Mitarbeiter/Jugendbildungsreferent 39,00 Wochenstunden

Im Kinder- und Jugendferiendorf des Kreises sind insgesamt 12 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Praktikantin

Vom 19.02. bis 31.08.2018 hat Ekaterina Drandarov das Praktikum „100 Tage Plus“ im Studium BA Soziale Arbeit im Fachdienst absolviert. Verantwortlicher Praxisanleiter war Tobias Trautmann.

Finanzierung des Jugendbildungswerkes

Nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch wird das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau aus Mitteln des Zahlenlottos, der Zusatzlotterien und der Sportwetten bezuschusst:

- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für zwei vollzeitbeschäftigte Jugendbildungs-referent*innen
- Anteilige Refinanzierung der Personalkosten für eine vollzeitbeschäftigte Verwaltungs-angestellte
- Pauschale Zuwendung für Reise-, Büro- und Materialkosten

Entsprechend dieser Regelung erhielt der Kreis als Träger eines kommunalen Jugendbildungs-werkes Mittel in Höhe von ca. 76.400,00 €.

2. Demokratie und Menschenrechte
In welcher Gesellschaft wollen wir leben?

Ziele

- Auseinandersetzung mit den Themen „Demokratie, Menschenrechte, Werte, Normalität, Diskriminierung, Zivilcourage, Migration und Globalisierung“
- Anregung eines Perspektivwechsels/Betroffenenperspektive einnehmen
- Sensibilisierung für Alltagsdiskriminierung und Rassismus, Reflexion der eigenen Verhaltensweisen
- Partizipation fördern, Mitbestimmung ermöglichen, Selbstwirksamkeit erlebbar machen

Unterstützung der SV-Arbeit

Der SV-Vorstand und weitere interessierte Schüler*innen der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau haben 2018 ein mehrstündiges Coaching mit dem Jugendbildungswerk durchgeführt. Mit den 8 Teilnehmerinnen und 6 Teilnehmern aus unterschiedlichen Jahrgängen fand eine praxisorientierte Grundlagenschulung zu Rechten der SV und insbesondere zur Organisation und Strukturierung der SV-Arbeit an dieser Schule statt. Gemeinsam wurde eine Sammlung anstehender Projekte der SV sowie Schritte und Ideen zur Projektumsetzung erarbeitet.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

Projektanregung durch die SV der Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim

Das „Soziale Netzwerk“ der Gustav-Heinemann-Schule hatte erstmalig eine kontinuierliche Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Kreises angeregt. Nach einem Planungsgespräch wurde vereinbart, jährlich mit der Schüler*innenvertretung ein aktuelles Thema an der Schule zu identifizieren, welches in einem Bildungsangebot des Jugendbildungswerkes mit den entsprechenden Zielgruppen aufgegriffen und bearbeitet wird. Die SV unterstützt das jeweilige Projekt und führt ggf. die thematische Arbeit in unterschiedlichen Formen weiter.

In einer gut besuchten Schülerratssitzung wurden hierzu die aktuellen Themengebiete und Projekte bzw. methodische Umsetzungsmöglichkeiten des Jugendbildungswerkes vorgestellt und mögliche Themen der Schule diskutiert. Als Thema für ein Projekt in 2019 wurde „Alltagsdiskriminierung“ von der SV ausgewählt. Ein Termin und die genaue Projektform sind zurzeit in Planung.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

„So will ich leben - Demokratie zum Anfassen“

Nachdem im Jahr 2017 dieses 2-tägige Seminar mit einer 10. Gesamtschulklasse und einer InteA-Klasse durchgeführt wurde, hatte dieses Jahr keine Schule Interesse an dem Seminar.

AK Partizipation

Für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der Kinder- und Jugendarbeit der Städte und Gemeinden mit Beteiligungsformen im Kreis Groß-Gerau wurden auch im Jahr 2018 wieder zwei Austausch-treffen durchgeführt. Hier bot sich trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen und Beteiligungs-formen (Forum, Beirat, Parlament) die Gelegenheit für gegenseitige Anregungen, Reflexion und Informationsaustausch.

Ein kreisweiter Austausch der verschiedenen Beteiligungsformen konnte aufgrund von Neuorganisationen und Personalwechseln in den Kommunen nicht wie geplant durchgeführt werden. Für 2019 sind gegenseitige Austauschbesuche der Beteiligungsformen mit Qualifizierungseinheiten geplant.

Zielgruppe:	Hauptamtliche Mitarbeiter*innen der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau
Ziele:	Vernetzung und Austausch der aktiven Beteiligungsformen im Kreis Groß-Gerau sowie Planung gemeinsamer Veranstaltungen
Ort:	Groß-Gerau
Datum:	1. März 2018 und 21. November 2018
Teilnehmende:	6 Frauen und 3 Männer
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

Fachveranstaltung „Partizipation braucht Organisation“

Zielgruppe:	Kreistagspolitiker*innen, Bürgermeister, Mitglieder der Magistrate der Städte, Gemeindevorstände, Amtsleitungen, pädagogische Mitarbeiter*innen der kommunalen Jugendförderungen und weitere Interessierte
Ziele:	Vorstellung der aktiven Beteiligungsformen im Kreis Groß-Gerau; fachlicher Input; Diskussion und Austausch zu Gelingensbedingungen und Stolper-steinen; Impulse für die Gestaltung kreisweiter Beteiligungsmöglichkeiten
Verlauf:	Die Kreisjugendförderung arbeitet seit vielen Jahren in unterschiedlichen Formaten daran, Partizipation von Kindern und Jugendlichen anzuregen und zu fördern. Die lokalen Beteiligungsformen werden durch die Vernetzungstreffen im Arbeitskreis „Partizipation“, Austauschforen für die Aktiven der Beteiligungsformen und Fortbildungen unterstützt. Mit der Veranstaltung „Partizipation braucht Organisation“ - Bedingungen für eine lebendige Beteiligungskultur am 4. September 2018 wurde diese Tradition fortgesetzt und der Kreistagsbe-schluss vom 11. Dezember 2017 zu „Jugendbeteiligung im Kreis Groß-Gerau“ aufgegriffen, die Kinder- und Jugendbeteiligung in den Städten und Gemeinde sowie auf Kreisebene voranzubringen.

In einem ersten Schritt wurde bei dieser Veranstaltung zunächst die örtliche Ebene in den Blick genommen. Die lebendigen und souveränen Vor-stellungen des Kinder- und Jugendforums Mörfelden-Walldorf, des Kinder- und Jugendparlaments Nauheim und des Kinder- und Jugendbeirats Kelsterbach stießen bei den Vertreter*innen von Gemeindevorständen und Stadtverwaltungen, Bürger-meistern, Jugendförderungen, Kreistags-politiker*innen sowie den Landtagsabgeordneten Gerald Kummer und Sabine Bächle-Scholz auf großes Interesse.

Unter dem Motto „Kommunen lernen voneinander“ stellten die Beteiligungsformen ihre Strukturen und Projekte, aber auch Schwierigkeiten vor.

Besonders viele Nachfragen gab es zu den Antrags- und Rederechten in den kommunalen Gremien, zu den vorhandenen Budgets und Personalstellen.

Eine andere Perspektive eröffnete Daniela Ritter, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Kassel, mit der Vorstellung der „Projektorientierte Kinder- und Jugendbeteiligung“ in den 23 Stadtteilen und Bezirken der Stadt, die durch Größe und Einwohner*innenzahl vergleichbar mit dem Kreis Groß-Gerau ist. Für eine sichere Basis sorgte nach dem Parlamentsbeschluss die Verfügung des Oberbürgermeisters für die Verwaltung. Beteiligungsbeauftragte in den Fachämtern, klare Absprachen und Zuständigkeiten, ausreichend Personalstellen, finanzielle Mittel und viel Engagement sorgen dafür, dass die Anliegen von Kindern und Jugendlichen gehört und sie ermuntert werden, sich in ihrem Lebensumfeld einzusetzen.
Als Ergebnis lässt sich festhalten: Partizipation braucht Organisation, aber auch Strukturen und Ressourcen. Die Themen der Kinder sind insbesondere die Bereiche „Verkehr“ und „Schulwege“, die der Jugendlichen „öffentliche Plätze“. Die Bedeutung der Unterstützung von Beteiligungsformen durch die Kommunen mit hauptamtlichem Personal und Finanzmitteln sowie der Fach-ämter bei ihren Anliegen ist essentiell. Daniela Ritter machte in ihrem Vortrag nochmals deutlich: „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen ist kein Selbst-läufer, es braucht Unterstützer und muss wirklich gewollt sein.“

Perspektive: Herr Erster Kreisbeigeordneter Walter Astheimer wies in seinen Schlussworten nochmals darauf hin, dass Beteiligung vor Ort in den Kommunen stattfinden muss: hier ist der Sozialraum der Kinder und Jugendlichen, auf den sie Einfluss nehmen können. Eine Ausstattung mit Ressourcen ist für gelingende Beteiligungsformen notwendig. Gleichsam wurde durch die Teilnahme von vielen politischen Vertreter*innen der Städte und Gemeinden an dieser Veranstaltung ein reges Interesse am Thema aufgezeigt.

Teilnehmende: 19 Frauen und 20 Männer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Netzwerk gegen Rechtsradikalismus und Rassismus

Als Mitglied der Steuerungsgruppe des Netzwerkes gegen Rechtsradikalismus und Rassismus nimmt die Kreisjugendförderung kontinuierlich an deren Treffen teil und ist aktiv an der Neu-strukturierung des Gremiums beteiligt.

Bei dem kreisweiten Netzwerktreffen „Von innen nach außen“ am 13. Juni 2018 mit ca. 120 Akteur*innen aus Vereinen, Verbänden, Schulen, Schüler*innenvertretungen, Bündnissen, aber auch mit Einzelpersonen wurden Themen bearbeitet und Ziele abgesteckt.

Mit der Methode „World Café“ befassten sich die Teilnehmenden mit drei Fragen:

- An welchen Themen arbeite ich vor Ort und welche Themen möchte ich kreisweit diskutieren?
- Was bringe ich in ein kreisweites Netzwerk ein und worüber möchte ich gerne mehr erfahren?
- Welche Möglichkeiten gibt es für eine kreisweite gemeinsame Aktion, um eine klare Haltung gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu zeigen?

Die Kreisjugendförderung unterstützte die Vorbereitung und Durchführung u. a. durch die Moderation der „World Café“ Gruppen.

In einer Folgeveranstaltung am 31. August 2018 wurde das Netzwerktreffen gemeinsam mit interessierten Teilnehmer*innen ausgewertet.

„Rassismus wahrnehmen und reagieren“ -
Was wir gegen alltägliche Diskriminierung tun können

Kooperation:	Büro für Integration des Kreises Groß-Gerau im Rahmen des Netzwerkes gegen Rechtsextremismus und Rassismus
Zielgruppe:	Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendarbeit, Ehrenamtliche und alle, die sich aktiv gegen Rassismus und Rechtsextremismus einsetzen möchten
Ziele:	Alltäglichen Rassismus wahrnehmen und reagieren
Verlauf:	Es gab von den Teilnehmenden viele positive Rückmeldungen für die Veranstaltung. Interessierte aus der Jugendarbeit, Sozialarbeit, Kreispolitik sowie Bürger*innen wurden durch den Vortrag der beiden Referent*innen umfangreich informiert. Mit zahlreichen Beispielen wurde für Rassismus in Sprache und Alltag sensibilisiert. Beispielhaft wurden Hilfestellungen und Tipps zum Umgang sowie zur Intervention geliefert.
Perspektive:	Die Kreisjugendförderung wird auch weiterhin am Puls der Zeit bleiben, aktuelle gesellschaftspolitische Themen aufgreifen und kritisch behandeln.
Ort:	Landratsamt Groß-Gerau
Datum:	19. April 2018
Teilnehmende:	20 Teilnehmerinnen und 11 Teilnehmer
Zuständigkeit:	Elke Draxler und Tobias Trautmann

3. Medienbildung, Kinder- und Jugendschutz

Was stärkt Kinder und Jugendliche?

Ziele

- Unterstützung bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, kompetenten Umgangs mit Medien
- Aufklärung über Chancen und Risiken/kritische, reflektierte, kreative und sozialverträgliche Nutzung
- Auseinandersetzung mit den Themen „Virtuelle Realität, Mediennutzung, Medienwirkung, Selbstdarstellung, Fremdbild, Rollenverhalten, Mobbing, Schutz persönlicher Daten und Bildrechte“
- Sensibilisierung für Aspekte des Kinder- und Jugendschutzes/Umsetzung Bundeskinderschutzgesetz

Medienbildung

Der Förderung der Medienkompetenz kommt nach wie vor ein hoher Stellenwert zu. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, verantwortungsvollen Umgangs mit Medien zu unterstützen und die hierfür nötigen Kompetenzen zu vermitteln. Das umfasst die Bereiche Medienkritik, Medienethik, Medienkunde, Mediennutzung und Mediengestaltung.

Medienbildung und Jugendmedienschutz verfolgen einen präventiven Ansatz mit dem Wissen, dass die jugendlichen Aktivitäten im Web 2.0 genauso wie in anderen Lebensbereichen zur Werte- und Identitätsbildung beitragen. Nicht nur bei Kindern und Jugendlichen verschmelzen die Welten „online“ und „offline“ zunehmend.

Projekte mit Schulen

Der Seminartag „Ich und die Anderen“ zum Thema „(Online-) Mobbing“ wurde 2018 mit 11 Mädchen und 7 Jungen einer 9. Klasse der Mittelpunktschule Trebur in Kooperation mit der Schulsozialarbeit durchgeführt. Die Klasse konnte, angeregt durch praktische Übungen und Kurzfilme, Dynamiken und Verhalten in Gruppen und auch im Internet, gut analysieren. Besonders intensiv war die Arbeitsphase in geschlechtsgetrennten Gruppen, da hier insbesondere auf der Mädchenseite viele persönliche Erfahrungen mit Ausgrenzung im Alltag und in sozialen Netzwerken bearbeitet werden konnten.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau und Netzwerk Medienbildung Südhessen

Das **Netzwerk Medienbildung Südhessen** ermöglicht den Austausch über aktuelle, neue und bestehende Angebote der Medienbildung und zu Fachveranstaltungen in der Region. Das Netzwerk Medienbildung Südhessen wird vom Netzwerk gegen Gewalt Hessen, Regionale Geschäftsstelle Südhessen, koordiniert und bezuschusst auch regionale Fachveranstaltungen. Im Jahr 2018 gab es einen personellen Wechsel in der Organisation des Netzwerkes als auch bei einigen Netzwerkpartnern. Das Netzwerk tagte 2018 zwei Mal.

Das lokale **MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau,** organisiert und gesteuert vom Jugendbildungswerk gemeinsam mit der Schulsozialarbeit und dem Staatlichen Schulamt, hat neben der Vernetzung der verschiedenen Akteure zum Ziel, die Medienbildung im Kreis Groß-Gerau zu fördern und den altersangemessenen Erwerb von Medienkompetenz kreisweit voranzubringen. Hierzu werden u. a. Informationen zu Fortbildungen und Fachveranstaltungen in der Region im Netzwerk verbreitet. Das letzte Netzwerktreffen fand 2017 statt. Das Netzwerktreffen und die Durchführung einer kreisweiten Fachveranstaltung sollen sich jährlich abwechseln.

Die für den Herbst 2018 geplante kreisweite Fachveranstaltung „Medienbildung leicht gemacht" musste wegen terminlichen Überschneidungen auf den 3. April 2019 verlegt werden. Organisiert und durchgeführt wird sie vom Jugendbildungswerk in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, dem Fachberater des Staatlichen Schulamtes und dem Leiter der Medienzentren Groß-Gerau und Rüssels-heim. Da diese Veranstaltung besonders die Medienbildung mit 6- bis 12-Jährigen in den Blick nimmt, könnten zukünftig vermehrt Einrichtungen für diese Altersgruppe Interesse an einer stärkeren Vernetzung zeigen.

Zuständigkeit: Peter Schlimme

Bundeskinderschutzgesetz

Der bestmögliche Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Kindeswohlgefährdung ist ein wichtiges Anliegen aller Träger der Kinder- und Jugendarbeit. Neben dem Abschluss der Vereinbarung zum § 72a SGB VIII stellt die Prävention im Verein einen elementaren Baustein im Schutzsystem dar. Informationen und die Qualifikation der zumeist ehrenamtlich Tätigen ist ein wichtiger Baustein im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes des Kreises Groß-Gerau.

Fortbildung „Kindesschutz im Verein" - Schutzkonzepte und Verfahrensweisen

2018 wurde eine vierteilige Veranstaltungsreihe mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung geplant, von denen drei durchgeführt werden konnten.

Am 7. Februar 2018 befasste sich die Informationsveranstaltung **„Schutz vor Kindeswohlgefährdung"** mit gesetzlichen Grundlagen, der Umsetzung des §72a SGB VIII, den erweiterten Führungszeugnissen, Präventionsansätzen sowie Unterstützungs- und Hilfsangeboten im Kreis Groß-Gerau. Die Veranstaltung **„Datenschutz und rechtliche Aspekte beim Kindesschutz"** widmete sich mit juristischer Unterstützung den Themen „Aufbewahrung und Umgang mit Daten im Verein", wer das erweiterte Führungszeugnis in Augenschein nehmen darf und wie dies im Verein zu dokumentieren sei. Weitere Aspekte waren versicherungstechnische Fragen rund um den Besuch einer Einrichtung oder eines Angebotes von vereinsexternen Kindern sowie der Umgang bei Fehlverhalten von Ehrenamtlichen. Das dritte Modul **„Umgang mit Fällen in Kinder- und Jugendgruppen"** befasste sich ganz praktisch mit dem Thema „Kindesschutz" und bot Gelegenheit, eigene Beobachtungen im Verein mit „Insofern erfahrenen Fachkräften" zu besprechen. Hierbei wurde nochmals explizit auf die niedrigschwellige und anonyme Fallberatung durch diese Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstellen hingewiesen.

Kooperation:	Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Kreises Groß-Gerau, CaritasZentrum Dicker Busch Rüsselsheim, Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim und Wildwasser Kreis Groß-Gerau e. V.
Zielgruppe:	Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit der Vereine, Verbände und freien Träger im Kreis Groß-Gerau
Ziele:	Informationen rund um die Vereinbarung nach § 72a SGB VIII; Sensibilisierung für das Thema; Vorstellung der Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstellen; Bearbeitung von Fallbeispielen; Klärung von Meldeketten

Verlauf:	Die Fortbildungen gaben wichtige Anstöße und Impulse für die Arbeit im eigenen Verein oder Verband. Anzeichen für Kindeswohlgefährdung wurden vermittelt und Handlungsabläufe aufgezeigt sowie wesentliche Kriterien für die Erstellung von Schutzkonzepten vorgestellt. Die Teilnehmenden lernten die Kinderschutzfachkräfte der Beratungsstellen im Kreis Groß-Gerau kennen und konnten sie gezielt zu Problemen in ihrem Vereinsalltag befragen. Nach einführenden Vorträgen gab es Gelegenheit, beispielhaft Fälle zu bearbeiten, Fragen zu stellen und darüber zu diskutieren.
Perspektive:	Die Kreisjugendförderung wirbt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe weiter für den Abschluss von Vereinbarungen nach § 72a SGB VIII und steht den Vereinen und Verbänden mit Kinder- und Jugendarbeit beratend und unter-stützend zur Seite. 2019 wird die ausgefallene Veranstaltung „Hilfreiche Module für Schutzkonzepte im Verein“ sowie eine weitere themenbezogene Veranstaltung angeboten.
Ort:	Landratsamt Groß-Gerau
Datum:	7. Februar 2018, 11. April 2018 und 26. September 2018
Teilnehmende:	23 Teilnehmerinnen und 27 Teilnehmer
Zuständigkeit:	Elke Draxler und Tobias Trautmann

4. Inklusion, Integration und Identität

Vielfalt als Chance begreifen - wie gelingt das?

Ziele

- Auseinandersetzung mit Themen wie „Vielfalt leben, Fremd-Sein, kulturelle Prägung, Geschlecht, Rollenerwartungen, Gleichberechtigung, Lebenswelt und Lebensentwürfe“
- Förderung der Selbstbestimmung und des respektvollen, verantwortlichen Handelns in der Gemeinschaft
- Vermittlung von Kompetenzen zum kultursensiblen Handeln
- Diskriminierung entgegenwirken

Seminare in Kooperation mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau

Die Sprachschüler*innen des Jugendmigrationsdienstes im Alter von 16 bis 26 Jahren sind eine besondere Zielgruppe des Jugendbildungswerkes. In verschiedenen Seminarangeboten werden Kompetenzen und Kenntnisse für eine gelingende Integration in Deutschland vermittelt. Die zentralen Seminarbausteine sind neben Persönlichkeitsstärkung und Kooperationsfähigkeit die Auseinandersetzung mit der momentanen Lebenssituation, die weitere Lebensplanung, das Kennenlernen der Kreisstruktur, das Erleben von demokratischen Entscheidungsprozessen und die Vermittlung des Grundgesetzes. Hinzu kommen kritische Medienbildung, Medienkompetenzvermittlung und Sprachförderung.

„Wir machen Radio!“

Es fanden zwei Wochenseminare im Radiosender „Radio Rüsselsheim“ und im Jugendzentrum Anne Frank Groß-Gerau statt, eines davon in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen.

Fazit/Perspektive: Der Seminarablauf hat sich erneut bewährt. Die Selbstständigkeit und Eigenverantwortung der Teilnehmenden wurde gestärkt, sie nahmen Kontakt zu Organisationen und Personen auf, die für ihren zukünftigen Lebens-weg wichtig sein können. Die Moderator*innen konnten auf ein achtköpfiges Team vergrößert werden.

Zentrale Themen waren „Warum migrieren Menschen?“, „Der Sinn des Lebens“, „Was ist Erfolg?“, „Vereinbarkeit von Ausbildung und Beruf für Mütter und Väter“ sowie die persönliche und berufliche Lebensplanung. Die Radioseminare sind 2019 wieder fester Bestandteil des Angebotes.

Teilnehmende: 11 junge Frauen und 22 junge Männer

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

„It’s my life!“ - Interkulturelle Begegnung in Ober-Seemen

Die Wochenendseminare fanden im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen im Frühjahr und Herbst statt.

Fazit/Perspektive: Das Wochenendseminar „It’s my life!“ hat sich als Integrationsseminar bewährt. Die überarbeitete Einheit „Demokratie“ wird für das Frühjahrsseminar 2019 beibehalten. Bei dem Modul „Wertepyramide“ diskutierten die Teilnehmenden intensiv über die Wichtigkeit der Religion, die für einige von ihnen persönlich eine sehr hohe Bedeutung hat. Es war im Diskurs für mehrere schwierig nachzuvollziehen, dass es zwischen dieser persönlichen Haltung und der Wichtigkeit von Religion für eine Gemeinschaft Unterschiede geben kann. Daher wird für den Herbst 2019 ein neues Seminar mit dem inhaltlichen Schwerpunkt „Religion - Diskriminierung - damals und heute“ für die Zielgruppe geplant.

Teilnehmende: 10 junge Frauen und 25 junge Männer

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Aufgrund mangelnder Teilnahme musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

3-tägiges Seminar „Frau - Mann - Leben“

Das 3-tägige Seminar war im Jugendzentrum Anne Frank in Groß-Gerau und in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen geplant. In Frauen- und Männergruppen sollten sich die Teilnehmenden sowohl mit dem eigenen als auch dem anderen Geschlecht sowie den Geschlechterverhältnissen in verschiedenen Kulturen auseinandersetzen. Zudem sollten gemein-

same Einheiten den Geschlechterdialog fördern.

Fazit/Perspektive: Da kaum Interesse bei den Sprachschüler*innen bestand, wird dieses Seminar 2019 nicht mehr angeboten.

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Peter Schlimme

Bildungsurlaub zur politischen Bildung

Das Jugendbildungswerk ist als Bildungsurlaubsträger beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration anerkannt.

„Hamburg Diver_City“ - der Vielfalt auf der Spur!

Kooperation: Jugendbildungswerke der Stadt Rüsselsheim am Main und des Odenwaldkreises

Zielgruppe: Auszubildende und Arbeitnehmer*innen im Alter von 18 bis 26 Jahren

Ziele: Auseinandersetzung mit der vielfältigen Lebenswirklichkeit von Migrant*innen, Schwulen, Lesben und queeren sowie behinderten Menschen; aufzeigen der Wirkungsmacht von Stereotypen und Informationen über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Kontext von Stereotypen; Diskriminierungs-/Diversity-kategorien und Privilegien; Auseinandersetzung mit dem Themenkomplex „Migration, Flucht und Asyl“; Vermittlung und Erarbeitung der Begriffe: Gender, Queer, Transgender; Informationen zu Hilfs- und Beratungsangeboten sowie Projekten für migrantische, lesbische, schwule, bisexuelle und queere Menschen, die Unterstützung benötigen und Opfer von Diskriminierung geworden sind; selbstständiges Erarbeiten einer eigenen differenzierten Position zum Thema „Vielfalt und Diskriminierung“ in Bezug auf Migration, queere Lebensweisen sowie Leben mit Behinderung

Verlauf: Insbesondere die Aspekte ‚Migration, Geschlecht, Sexualität und Leben mit Handicap‘ wurden bei einer Stadtführung zum Thema „Migration und Entwicklung“ sowie bei Exkursionen zum Auswanderermuseum Ballinstadt, zum Projekt „Plietsch“ der Aids-Hilfe Hamburg und zum „Dialog im Dunkeln“ des Dialoghauses in der Speicherstadt unter die Lupe genommen. Wie geht unsere Gesellschaft mit dem „Anders-Sein“ um? Sind wir nicht alle anders? Welcher Wert steckt in der Vielfalt? Wie wirkt sich das auf unsere Arbeitssituation aus?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich die jungen Menschen während des Bildungsurlaubes. Unterstützt durch Exkursionen, Übungen und Diskussionen in der Gruppe, das eigene Erleben und Mitgestalten der Inhalte sowie das Ausprobieren von eigenen Handlungsmöglichkeiten fanden sie ihre Antworten.

Fazit/Perspektive:	Das Jugendbildungswerk des Odenwaldkreises ist mangels Teilnehmer*innen aus der Kooperation ausgestiegen. Allerdings konnten diese Plätze durch die beiden verbliebenen Jugendbildungswerke aufgefangen werden. Die Teilnehmenden gaben durchweg ein positives Feedback und äußerten den Wunsch nach einer Neuauflage des Bildungsurlaubes. Für 2020 ist eine Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim am Main geplant und das Jugendbildungswerk des Odenwaldkreises angefragt.
Ort:	Hamburg
Datum:	30. September bis 5. Oktober 2018
Teilnehmende:	7 Frauen und 1 Mann
Zuständigkeit:	Alexandra Zerl

Seminare an Schulen

„Ich du wir … alle anders, alle gleich“

Der Seminartag „Toleranz und Integration“ ist für diesen Jahrgang konzipiert, wird aber entsprechend der Klassensituation inhaltlich angepasst. Die Jugendlichen sollen Vielfalt im Sinne von „Diversity“ ebenso entdecken wie Gemeinsamkeiten. Integration soll als gelebter, aktiver und beiderseitiger Prozess zwischen Gruppe und Einzelperson begriffen werden.

Kooperation:	Anne-Frank-Schule Raunheim mit ihrer Schulsozialarbeit und Neues Gymnasium Rüsselsheim
Zielgruppe:	Zwei 6. Klassen der Anne-Frank-Schule Raunheim und des Neuen Gymnasiums Rüsselsheim
Fazit/Perspektive:	Die Kooperation mit der Schulsozialarbeit Raunheim ist bei dem Seminartag sehr hilfreich. Wichtige Themen oder Zielsetzungen, die in der Klassenbegleitung deutlich wurden, können aufgegriffen und mit neuen Impulsen durch das Seminar bearbeitet werden. Die Nachhaltigkeit wird durch die Weiterarbeit der Schulsozialarbeit in den Klassen gewährleistet. Der Klassenlehrer am Neuen Gymnasium Rüsselsheim hat das Seminar in seine Arbeit zum Thema „Toleranz“ eingebettet.
Teilnehmende:	23 Mädchen und 28 Jungen
Zuständigkeit:	Peter Schlimme

„Ist doch Ehrensache!“

Die beiden Seminartage „Ist doch Ehrensache!“ mit den Themen „Toleranz“, „Werte“, „Menschenwürde“ und „Ehre“ orientieren sich an den Lebenserfahrungen, dem Lebensalltag und am Verhalten der Jugendlichen. Sie sollen zur Selbstbestimmung und zum verantwortlichen, respektvollen Handeln in ihrer sozialen Gemeinschaft befähigt werden. Das „soziale Lernen“ (in den Jahrgängen 5 und 6) wird durch dieses Projekt in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeit ab dem Jahrgang 7 ergänzt und durch wichtige Impulse bereichert. Obwohl die Maßnahme primär präventiv ausgerichtet ist, bieten die Themen genügend Raum und Anlass, bestehende Konflikte innerhalb der Jungen- und Mädchengruppe bzw. in der Klasse zu bearbeiten und Lösungen zu finden. Das Konzept der beiden Tage wird zusammen mit den Kooperationspartner*innen ständig angepasst und weiterentwickelt. Hierzu fand mit den Durchführenden an der IGS Mainspitze eine Klausurtagung statt. Das Konzept wird nach der Teamklausur noch partizipativer und prozessorientierter ausgerichtet sein.

Kooperation: Kinder- und Jugendbüro Ginsheim-Gustavsburg, Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf und IGS Mainspitze mit ihrer jeweiligen Schulsozialarbeit

Zielgruppe: Vier 7. Klassen der IGS Mainspitze und zwei 8. Klassen der Bertha-von-Suttner-Schule

Verlauf: Das Konzept der zwei Tage mit dem Einsatz verschiedener Methoden, wie kurze Videoclips, verschiedene Klein- und Großgruppenübungen oder der „Wertepyramide“, ist über Jahre gewachsen und wird an besondere Bedürf-nisse in den Klassen angepasst. Spannend ist immer wieder die Auseinander-setzung um das Verständnis von „Ehre“, das sich unter Mädchen und Jungen oft ganz unterschiedlich darstellt. Hierbei wird geschlechtsspezifisch in Kleingruppen gearbeitet und die Ergebnisse anschließend ausgetauscht.

Fazit/Perspektive: Die enge Kooperation mit der Schulsozialarbeit hat sich als wertvoll erwiesen. So können Themen selbstständig oder in Kooperation mit der Schulsozialarbeit fortgeführt werden.

Teilnehmende: 60 Mädchen und 81 Jungen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Peter Schlimme

„Wie ist das hier - was geht?“

Für Intensivklassen „Deutsch als Zweitsprache“ bietet das Jugendbildungswerk ein viertägiges Projekt zur Lebenswelterkundung an. In den neuen „Heimatorten“ der Schüler*innen werden nach ihren Interessen mögliche „Freizeitorte“ zu den Stichpunkten „Hobby, Kultur und Vereine“ aufgesucht. Diese kleinen Exkursionen werden mit dem Fotoapparat dokumentiert und zusammen mit Informationen über die Orte oder Vereine zu kleinen Fotocomic-Geschichten verarbeitet. Weiterhin können sich die Jugendlichen in diesem Rahmen damit auseinandersetzen, was ihnen in der „Neuen Heimat“ fremd ist. Mit dem Projektansatz der Sozialraumerkundung wurde bisher mit älteren Sprachschüler*innen des Jugendmigrationsdienstes Groß-Gerau gearbeitet, nicht aber mit dieser jungen Zielgruppe.

Kooperation: Auszeit e. V., Kinder- und Jugendbüro sowie die Martin-Niemöller-Schule Riedstadt, Sozial- und Integrationsbüro der Kreisstadt Groß-Gerau und die Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

Zielgruppe: Schüler*innen im Alter von 11 bis 15 Jahren aus zwei Sprachintensivklassen von zwei Gesamtschulen

Ziele: Abbau von Sprachhemmschwellen; Förderung des Selbstwertgefühls; Unterstützung bei der Integration; Medienkompetenzvermittlung; Förderung der Klassengemeinschaft.

Verlauf: Bei Vortreffen an der Schule wurden Interessensgebiete und Hobbies der Teilnehmenden gesammelt und am ersten Projekttag mit den Jugendlichen konkretisiert. Eine Einführung in Fotografie und Bildgestaltung sowie die Aufgabe, in Kleingruppen Fotos für eine Fotostory über den Seminarort zu machen, eröffnete das Projekt in praktischer Weise. Sowohl in der Martin-Niemöller-Schule als auch im Jugendzentrum Anne Frank in Groß-Gerau startete der Seminartag mit einem Gruppen- oder Bewegungsspiel. In einer Morgenrunde und im Schlussplenum wurde besprochen, was an dem Tag zu tun ist bzw. über den aktuellen Stand berichtet und der nächste Tag besprochen. In vier bis fünf festen Kleingruppen arbeiteten die Jugendlichen, jeweils von einer Person betreut, an ihrer Internetrecherche, an Fragestellungen zu den geplanten Besuchen, an der Auswahl ihrer Fotos und an der Erstellung der Fotocomic-Geschichten. Die Besuche der Orte oder Vereine führten die Jugendlichen zum Teil selbstständig, zum Teil in begleiteten Kleingruppen durch. Die fertigen Fotocomic-Geschichten wurden zum Abschluss allen Teilnehmenden mit dem

Beamer präsentiert. Darin wurden verschiedene Vereine und Sportangebote, Jugendhäuser, die Stadtbibliothek, die Feuerwehr, der Tierpark oder auch Lieblingsspielplätze, die „Schatzinsel Kühkopf“ u. a. m. beschrieben.

Fazit/Perspektive: Die entstandenen Fotocomic-Geschichten werden anschließend professionell in einem Heft gedruckt und den Jugendlichen ausgehändigt. Das sind tolle Produkte, die gut geeignet sind, diese gesammelten Informationen über den sozialen Nahraum auch für andere zugänglich zu machen und Anerkennung zu bekommen. Zwei Schüler haben einen Fußballverein kennengelernt und spielen nun dort, eine Schülerin stellte die Hip-Hop-Tanzgruppe in Groß-Gerau vor und ist nun selbst dort aktiv. Einige Jugendliche besuchten das örtliche Jugendhaus während und nach dem Projekt eigenständig in den Öffnungszei-ten am Nachmittag. Eine Kooperation mit der örtlichen Jugendförderung als Expert*innen im Sozialraum ist für dieses Projekt sehr wichtig. Außerdem ist die Jugendförderung vor Ort auch weiterhin Anlaufstelle für Jugendliche.

Die intensive Mitarbeit der Klassen-lehrer*innen bietet den Lehrkräften eine gute Zugangsmöglichkeit zu den Jugend-lichen in einem anderen Rahmen als im Unterricht.

Die Durchführung im Frühjahr bietet sich eigentlich eher an als im Herbst, da die Teilnehmenden ein Minimum an Sprachkenntnissen haben sollten. Aller-dings konnte das Projekt so im September in das Programm der „Interkulturellen Wochen der Kreisstadt Groß-Gerau“ integriert werden.

Teilnehmende: 12 Mädchen und 16 Jungen

Zuständigkeit: Peter Schlimme

„Ich bin ich und du bist du!“

Für die Jahrgänge 8 bis 10 bietet dieses Angebot im Rahmen von zwei Seminartagen eine Aus-einandersetzung zu gendersensiblen Themen. Das Angebot wurde 2018 nicht angefragt.

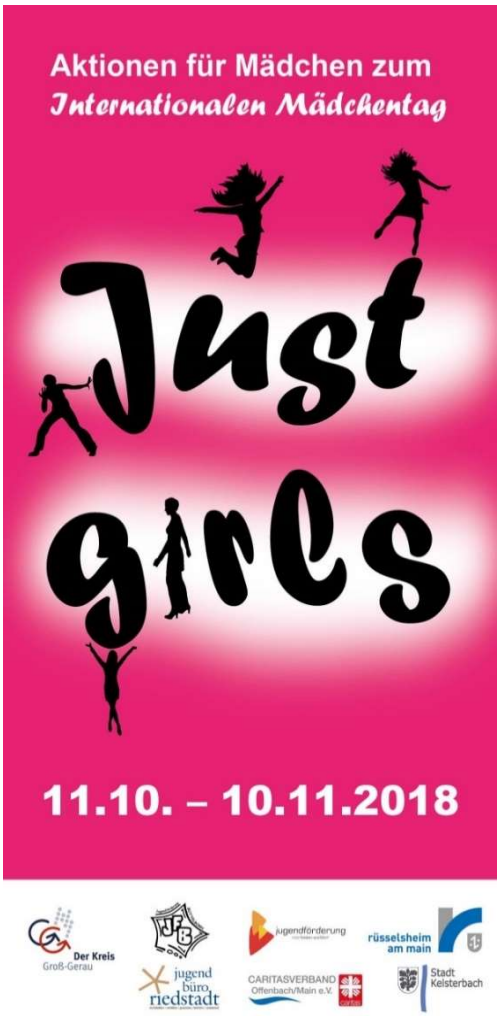
Seminartage „Ankommen: Leben in Deutschland“ mit InteA-Klassen

Dieses 2-tägige Seminar ist ein Angebot, das aus Veränderungen des Konzeptes „So will ich leben - Demokratie zum Anfassen“ entwickelt wurde. Das Angebot wurde 2017 zweimal durchgeführt, aber im Jahr 2018 von den Beruflichen Schulen nicht angefragt.

Fazit/Perspektive: Da die Zahl der InteA-Klassen stark zurückgeht, wird das Seminar zukünftig auch anderen Schulklassen, vor allem an den Beruflichen Schulen, angeboten.

Aktionswochen „Just Girls“ zum Internationalen Mädchentag

Unter dem Motto „Just Girls“ fanden zum sechsten Mal kreisweit Aktionen zum Internationalen Mädchentag statt. Die Mitglieder des Arbeitskreises „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ führten in Kooperation mit dem Arbeitskreis „Mädchenarbeit Rüsselsheim am Main“ verschiedene Veranstaltungen für Mädchen ab 6 Jahren durch. Die Aktionen haben zum Ziel, auf die Benachteiligung von Mädchen und jungen Frauen in Deutschland und weltweit, aufmerksam zu machen und Mädchen zu stärken. „Kinderrechte“, „Lebensweisen von Mädchen weltweit“, „Mädchen sein hier in Deutschland“, „Frauenwahlrecht“ und „Hilfsangebote“ waren einige der Themen.



Es wurden folgende Aktionsformate angeboten:

- der Mädchennachmittag „Just girls in action“ mit verschiedenen Angeboten und Disco für Mädchen ab 9 Jahren
- der Aktionstag „Starke Mädchen“ für Schülerinnen der 2. bis 10. Klassen in Kelsterbach mit verschiedenen Angeboten sowie einer Ausstellung und einem Flashmob. Hierbei kooperierten die Jugendförderung und Flüchtlingskoordinatorin der Stadt Kelsterbach, die Schulsozialarbeit aller Kelsterbacher Schulen und der Caritasverband Offenbach/Streetwork.
- „Just girls@school“: Die Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau veranstaltete verschiedene Aktionen an insgesamt 16 Grundschulen, 6 Schulen der Sekundarstufe I und den beiden Beruflichen Schulen. Mit diesem Angebot wurden auch Jungen erreicht.
- In Riedstadt und Ginsheim-Gustavsburg kooperierten die Jugendpfleger*innen mit den Schulsozialarbeiter*innen und kreierten ein gemeinsames Angebot für die Schüler*innen.

Die kreisweiten Aktionen zum Internationalen Mädchentag haben sich etabliert. Sie sprechen Mädchen unterschiedlichen Alters an und das Format fördert und gestaltet Kooperationen vor Ort mit dem Ziel, Mädchen zu stärken. Weiterhin machen die Angebote auf die weltweite Benachteiligung von Mädchen, auch in Deutschland, aufmerksam und vermitteln die UN-Kinderrechte. Die Aktionswochen zum Internationalen Mädchentag „Just Girls“ werden 2019 erneut angeboten.

Datum: 11. Oktober bis 10. November 2018

Teilnehmende: ca. 1500 Mädchen und junge Frauen ab 6 Jahren

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Veranstaltung „Just girls in action“

Kooperation: Jugendförderung Büttelborn, Jugendförderung Kelsterbach, Jugendförderung Mörfelden-Walldorf, Jugendbüro Riedstadt, Jugendförderung Rüsselsheim am Main, Turngesellschaft Walldorf 1896 e. V. und Caritasverband Offenbach/Main e. V./Streetwork Kelsterbach

Zielgruppe: Mädchen ab 9 Jahren

Verlauf: Die Eröffnung und Moderation der Veranstaltung übernahmen zwei ältere Mädchen aus dem Freizeithaus. Als Einstieg wurde ein thematischer Film gezeigt

und besprochen, bevor verschiedene Workshops starteten. Die Mädchen besuchten unterschiedliche Angebote, z. B. einen Djane-Workshop, eine Fotostation und weitere kreative Angebote, bevor ein Quiz für alle und ein gemeinsamer Tanz zur Disco überleiteten.

Fazit/Perspektive: Die Rückmeldungen waren positiv. Im nächsten Jahr wird wieder eine Kooperation mit pro familia stattfinden und Wildwasser e. V. ist angefragt. So kann die Angebotspalette für die Mädchen inhaltlich erweitert werden. Es ist festzustellen, dass ein Angebot für interessierte ältere Mädchen fehlt. Sie sollen zukünftig ebenfalls berücksichtigt werden.

Ort: Freizeithaus Dicker Busch Rüsselsheim am Main

Datum: 20. Oktober 2018

Teilnehmende: ca. 85 Mädchen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Aufgrund mangelnder Anmeldungen musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

„Just girls speak out loud“ - Poetry-Slam-Workshop mit Auftritt

Kooperation: Jugendförderung Nauheim, Schulsozialarbeit des Kreises Groß-Gerau und Büro für Frauen und Chancengleichheit des Kreises Groß-Gerau

Zielgruppe: Mädchen im Alter von 15 bis 21 Jahren

Fazit/Perspektive: Das offen ausgeschriebene Angebot (Freitagnachmittag und Samstag) stieß auf wenig Resonanz. Außerdem schreckte möglicherweise der geplante Auftritt am Samstagabend ab. Günstig wäre es, dieses Format einer Projektgruppe oder Schulklasse anzubieten.

Ort: Kinder- und Jugendkulturbahnhof „X-Presso“ Nauheim

Datum: 9. und 10. November 2018

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Qualifizierungsangebote

Fachvtagung „Mädchen stärken - Kulturelle Vielfalt achten und Gleichberechtigung fördern!“

Die Fachveranstaltung wurde in den Arbeitskreisen „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ und „Mädchenarbeit Rüsselsheim am Main“ abgestimmt. Zielgruppe waren haupt- und nebenamtlich Tätige aus Jugendarbeit, Jugendbildungsarbeit, Schulsozialarbeit und Beratungsstellen.

Kooperation: Jugendförderung Rüsselsheim am Main

Ziele: Die eigene „Brille“ und Positionierung wahrnehmen; Vorstellungen von Gleichberechtigung/Emanzipation kritisch hinterfragen; gemeinsame Werte trotz vermeintlicher Unterschiedliche erkennen; Intersektionale Perspektive schärfen; Reflexion der eigenen Praxis und Haltung; Bedeutungen für die eigene Praxis ableiten und benennen

Verlauf: Die Referent*innen Linda Kagerbauer (Frauenreferat Frankfurt am Main) und Aylin Kortel (Bildungsstätte Anne Frank) sammelten zu Beginn des Fachtages die Ziele der Teilnehmer*innen in ihrer Arbeit mit Mädchen sowie ihre Assoziationen zum Begriff ‚Gleichberechtigung‘. Im zweiten Schritt wurde das „Eisberg-

modell“ vorgestellt. Es verdeutlichte, dass das gezeigte äußere Verhalten der Menschen von der eigenen Lebensbiographie, Glaubenssätzen etc. geprägt ist. Entsprechend dürfen Pädagog*innen vom äußeren Verhalten nicht auf die innere Einstellung eines Mädchens schließen, sondern sollten in einem Dialog auf Augenhöhe ihre Werte und Motivationen des Handelns erfahren. Die Referent*innen verdeutlichten, wie wichtig für alle Mädchen ein sicherer, wertschätzender und anerkennender Raum ist, in dem kein Druck herrscht und sie Gehör finden. Abschließend wurden in Kleingruppen zu den Fragen „Wie können wir die Erkenntnisse in der Praxis umsetzen?“ und „Was ist für mich in der Praxis wichtig?“ gearbeitet. Leider kam es aufgrund der fortgeschrittenen Zeit nicht mehr zum Referat „Folgen für die feministische Mädchen*arbeit“.

Fazit/Perspektive: Die vermittelten Inhalte waren für die Teilnehmer*innen irritierend und an-regend zugleich. Es wurde interessiert diskutiert. Einige Teilnehmer*innen bedauerten, dass der theoretische Input aufgrund von Zeitmangel ausfallen musste. Der fachliche Austausch in den Kleingruppen machte die strukturellen Unterschiede in der Arbeit der verschiedenen Professionen deutlich, die das Setting der Mädchenarbeit erheblich beeinflussen. Eine Auswertung des Fach-tages fand im Arbeitskreis „Mädchenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ statt, die Ergebnisse können unter dem Abschnitt „Arbeitskreis Mädchenarbeit“ (siehe unten) nachgelesen werden.

Teilnehmende: 18 Frauen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Fortbildung „Da war ja was?!“ - Genderpädagogik in der offenen Kinder- und Jugendarbeit

Kooperation: Jugendförderung der Stadt Rüsselsheim am Main

Zielgruppe: Neben- und hauptamtlich Tätige aus der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele: Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentitäten und Geschlechterverhältnissen sowie mit der Wirksamkeit von Geschlechterstereotypen; nahebringen des Unterschiedes von Sex und Gender; Vermittlung von Grundlagen und Zielen geschlechtsbewusster Arbeit; Betrachtung jugendlicher Lebenswelten sowie intersektionale Perspektiven; Motivation und Grenzen in der Arbeit formulieren; methodische Anregungen und Praxisbeispiele geben.

Verlauf: Der Referent Marc Melcher (PARITÄTisches Bildungswerk Bundesverband e. V.) konnte als erfahrener Genderpädagoge mit einer Mischung von Übungen aus der Praxis, theoretischen Inputs und eigener Erarbeitung der Materie in Kleingruppen sehr umfangreich und lebendig die angesprochenen Themen vermitteln.

Fazit/Perspektive: Das Ziel, Grundlagen zu vermitteln und gleichzeitig eine Aktualisierung und Vergewisserung zum Stand der Genderpädagogik für Fortgeschrittene zu bieten, wurde erreicht. Ebenso sollte die Möglichkeit geboten werden, dass sich regionale Teams aus haupt- und nebenamtlichen Kräften austauschen und ihre Haltung abgleichen können. Das gelang, sofern mehrere Kolleg*innen aus einer Jugendförderung teilnahmen. Insgesamt wäre ein höherer Männeranteil bei dieser Fortbildung gerade in Bezug auf Diskussionen zu Geschlechterrollen und -stereotypen sowie zum Arbeiten in geschlechts-gemischten Teams wichtig gewesen.

Teilnehmende: 14 Frauen und 1 Mann

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Peter Schlimme

Aufgrund mangelnder Anmeldungen musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

„Sexualpädagogik im Jugendhaus“ - Grundlagen sexueller Bildung

Zielgruppe:	Haupt- und nebenamtlich Tätige in der Jugendarbeit
Ziele:	Vermittlung oder Auffrischung der Grundlagen sexualpädagogischer Arbeit; Vermittlung von Wissen, Sprache und Haltung; Klärung der Altersangemessenheit von Themen und rechtlichen Fragen zur Sexualpädagogik
Fazit/Perspektive:	Der Bedarf nach einem Qualifizierungsangebot zu diesem Thema wurde im Rahmen des AK „Kommunale Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“ geäußert und bezog sich direkt auf den Umgang mit dem Thema „Vielfalt der Geschlech-ter und sexuellen Orientierungen“. Der Termin richtete sich nach den Wünschen der hauptamtlich Tätigen in der kommunalen Jugendarbeit.
Ort:	Landratsamt Groß-Gerau
Datum:	15. März 2018
Zuständigkeit:	Peter Schlimme

Vernetzung

Arbeitskreis Mädchenarbeit

Der Arbeitskreis ist für hauptamtliche Mitarbeiterinnen aus verschiedenen Bereichen der pädagogischen und beratenden Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen. Die Koordination und Moderation liegt beim Jugendbildungswerk. 2018 fanden zwei Austauschtreffen sowie drei Treffen zur Planung, Koordination und Auswertung der kreisweiten Maßnahme „Just girls in action“ zum Internationalen Mädchentag statt. Im Rahmen der Austauschtreffen wurden Best-Practice-Beispiele und Informationen zu Mädchenaktionen, wichtige Informationen aus der Frauenkommission und zu besuchten Fachveranstaltungen ausgetauscht. Die Bedarfe für 2019 wurden inhaltlich abgestimmt und die Fachveranstaltung 2018 zu der Notwendigkeit und den Wirkungen der Mädchenarbeit ausgewertet. Aufgrund von mehreren hauptamtlichen Personalwechseln in den letzten Jahren, neuen Mitgliedern und veränderten Arbeitsstrukturen soll 2019 an einer Neuausrichtung des Mädchenarbeitskreises gearbeitet werden.

Arbeitskreis Jungenarbeit

Anfang 2018 wurde durch das Jugendbildungswerk des Kreises Groß-Gerau eine Bestandsaufnahme und Abfrage der Bedarfe zum Thema „Jungenarbeit im Kreis Groß-Gerau“ durchgeführt. Aktuell gibt es kaum konkrete geschlechtsspezifische Angebote für Jungen in den Jugendhäusern, es liegt kein Bedarf an Qualifizierungsangeboten vor und es besteht wenig Interesse an einem kontinuierlichen fachlichen Austausch. Die Durchführung des AK „Jungenarbeit“ des Kreises Groß-Gerau wird eingestellt, bis ein entsprechender Bedarf erkennbar ist.

Regionale, hessische oder bundesweite Veranstaltungshinweise sowie Hinweise auf interessante (Praxis-)Materialien und Dokumentationen werden wie gewohnt an den Verteiler des AK „Jungenarbeit“ verschickt. Für individuelle fachliche Beratung steht das Jugendbildungswerk weiterhin zur Verfügung. Um auf dem Laufenden zu bleiben, wird die fachliche Vernetzung auf hessischer Ebene aufrechterhalten.

5. Modellprojekt "Offen und bunt - Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar"
Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen - neue Normalität?

Ziele

- Hinterfragen der heteronormativen Realität und der eigenen zweigeschlechtlichen Sozialisation
- Reflexion der Wirkungsmacht von Rollenklischees sowie Vermittlung der Vielfältigkeit von Lebensweisen in der Gesellschaft
- Vermittlung und Erarbeitung der Begriffe ‚Gender, Queer, Trans …'
- Auseinandersetzung mit Diskriminierungserfahrungen und Anregungen für einen Perspektivwechsel
- Förderung der Akzeptanz aller geschlechtlichen Identitäten und sexuellen Orientierungen (Entwicklung eines Vielfaltsbewusstseins)
- Auseinandersetzung mit der eigenen geschlechtlichen Identität und sexuellen Orientierung

„Offen und bunt - Jugendarbeit macht Vielfalt sichtbar"

Das Modellprojekt hat die Förderung der Akzeptanz von Menschen mit unterschiedlichen geschlechtlichen und sexuellen Identitäten zum Ziel. Es wurde in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der Stadt Rüsselsheim am Main entwickelt und 2017 mit Landesmitteln aus dem Hessischen Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt gefördert.

2017 wurden in einem „Peer to peer"-Ansatz neue, inhaltlich aktuelle und jugendgerechte Materialien und Produkte im Rahmen einer Projektwoche mit 22 Auszubildenden der Fachschule für Sozial-wesen mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik der Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim entwickelt. Sie dienen der Aufklärung und Information zum Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen" und unterstützen die pädagogische Arbeit in Schulen, Jugendförderungen, Vereinen und Verbänden.

Bei der öffentlichen Präsentation der Produkte im Januar 2018 in der Werner-Heisenberg-Schule ernteten die Projektteilnehmer*innen großes Lob für ihre Leistungen. Schulleiter Peter Querbach, Landrat Thomas Will und Bürgermeister Dennis Grieser würdigten das Engagement der jungen Menschen und betonten die Wichtigkeit, sich gegen jede Form der Diskriminierung einzusetzen. So sprach Landrat Thomas Will bei der Präsentation auch eine Einladung in den Bildungsausschuss des Kreises Groß-Gerau aus, der im April tagte. Bei der dortigen Präsentation der Materialien und insbesondere der entstandenen Filme wurde die Leistung der Teilnehmenden gewürdigt.

Ende 2017 entwickelten beide Jugendbildungswerke, unterstützt durch die thematisch spezialisierte Fachkraft, Seminarkonzepte für den Einsatz der Produkte bei Projekttagen in Jugendarbeit und Schule. Für die Zielgruppe der Jugendlichen im Alter von 11 bis 15 Jahren werden dabei folgende Ziele verfolgt:

- das Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen" präsent zu machen
- Rollenklischees zu hinterfragen
- sich mit Diskriminierungserfahrungen auseinanderzusetzen
- für Akzeptanz und Vielfalt zu werben.

Präsentation bei den kommunalen Jugendförderungen

Im Februar 2018 wurden die Materialien und deren Einsatzmöglichkeiten interessierten Jugendförderungen präsentiert. Ziel war, Erfahrungen mit Angeboten für Jugendliche in den Jugendhäusern machen zu können. Dies gestaltet sich aber bisher als schwierig, da bislang keine passende Gruppe

von Jugendlichen gefunden werden konnte. Entweder sind die Besucher*innen zu jung oder die Gruppen noch zu neu oder in einer Umbruchphase.

Beteiligung am „Internationaler Tag gegen Homophobie und Transphobie“

Im Rahmen der Veranstaltungen des Büros für Frauen und Chancengleichheit und des Büros für Integration zum IDAHOT (International day against homophobia and transphobia/Internationaler Tag gegen Homophobie und Transphobie) wurden die entstandenen Materialien und Filme für die Bildungsarbeit mit 11- bis 15-Jährigen zum Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen“ am 17. Mai 2018 im Landratsamt nochmals öffentlich präsentiert. Das Brettspiel „Heart Way - das queere Spiel“, das Online-Quiz „Adventure Rainbow“ und ein „Memory“ konnten Interessierte direkt testen. Diese Gelegenheit, die Produkte kennenzulernen, wurde von Mitarbeiter*innen der Schulsozialarbeit, der Jugendförderungen, von Lehrkräften und auch von interessierten Politiker*innen genutzt.

Erprobungsphase

Beide Jugendbildungswerke erprobten bis zum Sommer das Seminarkonzept und den Einsatz der Materialien in mehreren Schulklassen verschiedener Jahrgangsstufen, sodass nach den Sommerferien eine gemeinsame Reflexion der gesammelten Erfahrungen stattfinden konnte. Kleine Anpassungen wurden ab dem Herbst bei weiteren Seminartagen umgesetzt.

Ebenfalls im Herbst wurde das Tagesseminar „Offen und bunt“ für Schulklassen und die dabei genutzten Materialien bei einer Gesamtteamsitzung der Schulsozialarbeiter*innen der weiterführenden Schulen vorgestellt und so für zukünftige Kooperationen geworben.

Perspektive

Nach der sehr positiven Erprobungsphase und der steigenden Nachfrage nach den Seminartagen werden 2019 nebenamtliche Teamer*innen akquiriert und qualifiziert, damit das Projektangebot danach „in die Fläche“ gehen kann. Hierbei wird das Jugendbildungswerk von der neuen Fachstelle „Queerformat“ der pro familia Kreisverband Groß-Gerau e. V. unterstützt.

Das Spiel „Heart Way“ kam in der Erprobung in verschiedenen Altersstufen insgesamt sehr gut an und konnte im Rahmen unserer Seminarangebote viel zur Akzeptanz der Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen beitragen. Es bedarf aber noch einiger Ergänzungen und Verände-rungen. Das Spiel soll in Bezug auf jugendgerechte Sprache und Verständlichkeit überprüft werden und neue Fragestellungen und die Umsetzung neuer Ideen sollen das Spiel noch besser und interessanter machen. Es ist geplant, das Spiel anschließend in größerer Auflage in Hessen zu verbreiten. Insbesondere Kolleg*innen aus anderen Jugendbildungswerken haben bereits Interesse daran signalisiert. Angedacht ist aber auch die Verbreitung in Beratungsstellen, Verbänden und Einrichtungen für (queere) Jugendliche.

Für die (finanzielle) Realisierung hat der Kreis Groß-Gerau 2019 einen Förderantrag beim Land Hessen über den „Hessischer Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt“ gestellt. Es ist geplant, in einem partizipativen Ansatz mit interessierten Jugendlichen im Zielgruppenalter von 12 bis 15 Jahren, beispielsweise in einem Nachmittagsangebot in einer Schule oder in einem Jugendzentrum, das Spiel „Heart Way“ zu verbessern und neue bzw. noch fehlende Materialien zu erstellen. Weiter-hin sollen die vorhandenen fünf thematischen Poster (Vielfalt, Bisexualität, Intersexualität, Schwul-Sein und Geschlechtsrollenklischees) um fehlende Themen (Lesbisch-Sein, Transsexualität und Heterosexualität) ergänzt werden. Es ist angedacht, alle Poster auch als Postkartenmotive mit Links zu Informationen zum Thema „LSBTIQ*“, zu Anlauf- und Beratungsstellen und zu queeren Jugendzentren drucken zu lassen und zu verbreiten.

Die Öffnung der Jugendzentren für diese Zielgruppe soll durch weitere Qualifizierungsangebote für die pädagogischen Mitarbeiter*innen und den Einsatz der Produkte unterstützt werden.

„Offen und bunt“ - Seminartag zum Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen“

Von Juni bis Dezember 2018 konnten mit fünf Schulklassen an drei Schulen Erfahrungen mit unserem Seminarkonzept und den ausgewählten Methoden gesammelt werden. Die ersten Erprobungen fanden in einer 7. und 8. Klasse statt, weitere in den Klassen 8, 9 und 10.

Kooperation: Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf und die Beruflichen Schulen Groß-Gerau mit ihrer jeweiligen Schulsozialarbeit sowie die Martin-Buber-Schule Groß-Gerau

Zielgruppe: Eine 7. Klasse der Martin-Buber-Schule, drei Schulklassen in den Jahrgängen 8 und 9 der Bertha-von-Suttner-Schule und eine 10. Klasse der Berufsfach-schule der Beruflichen Schulen Groß-Gerau

Ziele: Werbung für die Akzeptanz der Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen; Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Diskriminierungserfahrungen; Verdeutlichen von gesellschaftlichen Zusammenhängen des Themas „Gender“, der traditionellen und einseitigen Geschlechtsrollenerwartungen und Homophobie

Verlauf:

Um Wissen und Informationen rund um das Thema „LSBTIQ“ zu vermitteln, kommen Interaktionen, Übungen, Videofilme und das in dem Modellprojekt entstandene Brettspiel „Heart Way - das queere Spiel“ zum Einsatz. Ebenso wird der Einfluss von Rollen-klischees und gesellschaftliche Veränderungen in Bezug auf die Geschlechterrollen thematisiert. Die Methode des „World Café“ fördert den Meinungsaustausch in den Gruppen sowie den Austausch über die persönlichen Einstellungen. Ein anonymes Feedback und die Auslage von Informationsflyern beschließen das Seminar.

Fazit/Perspektive: Die anonymen Rückmeldungen der Jugendlichen am Ende der Seminartage belegen, dass der Seminartag gut ankommt. Viele Teilnehmer*innen finden die angesprochenen Themen spannend und die gemeinsame Auseinandersetzung in der Klasse sehr wichtig. Außerdem genießen sie es, in einem entspannten Rahmen über Themen zu reden, die sonst eher selten angesprochen werden. Häufig zeigen die Jugendlichen großes Wissen über queere Lebensweisen und haben eine sehr offene Haltung dazu. Bei einigen Jugendlichen äußern sich natürlich auch homophobe Tendenzen. Hierzu kann in diesem Rahmen offen gesprochen und Toleranz eingefordert werden. Die Kooperation mit der Schulsozialarbeit eröffnet den teilnehmenden Jugendlichen eine gute erste Anlaufstelle bei Beratungsbedarf und signalisiert darüber hinaus die Kompetenz und Offenheit bezüglich des Themas „LSBTIQ*“ an der Schule. Außerdem bieten z. B. die Plakate die Möglichkeit, auch in der Öffentlichkeit auf dieses Thema hinzuweisen. Beispielsweise wurden sie von der Schulsozialarbeit der Bertha-von-Suttner-Schule in ihren Räumlichkeiten aufgehängt und auch von außen sichtbar platziert. Dies sorgt für die Präsenz des Themas in der Schule und führt immer wieder zu Gesprächsanlässen mit Schüler*innen und Lehrkräften.

Teilnehmende: 52 Mädchen und 62 Jungen

Zuständigkeit: Alexandra Zerl und Peter Schlimme

6. Globalisierung und Nachhaltigkeit

Ziele

- Auseinandersetzung mit den weltweiten Arbeits-/Produktionsbedingungen und deren Auswirkungen auf den Konsum in den wirtschaftlich hochentwickelten Ländern
- Vermittlung der historischen und aktuellen Bedeutung der Begriffe ‚Globalisierung, Handel, Migration und Gastarbeiter*innen'
- Förderung einer eigenen differenzierten Position und Haltung zu globalen Produktionsweisen, Arbeitsbedingungen und zur Integrationspolitik
- Kennenlernen der Artenvielfalt und Sensibilisierung für die ökologische Vielfalt durch das unmittelbare Naturerlebnis

Bildungsurlaub zur politischen Bildung

Das Jugendbildungswerk ist als Bildungsurlaubsträger beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration anerkannt.

„Total Global" - Migration, Handel und Globalisierung in der Bundeshauptstadt Berlin

Kooperation: Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit und Leben Hessen

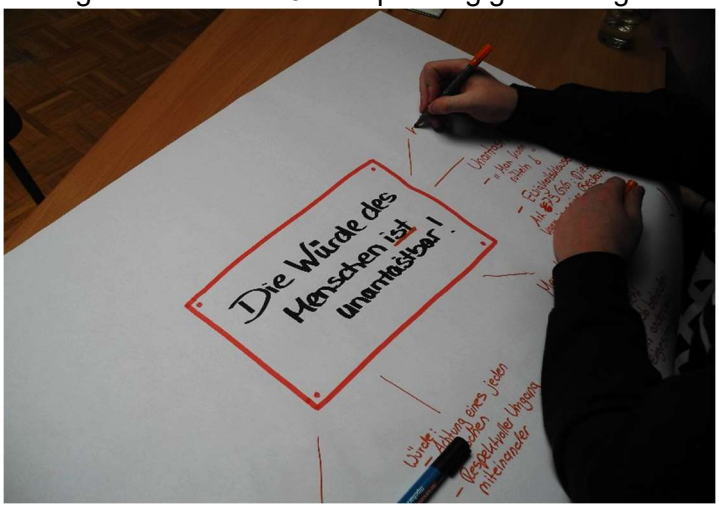
Zielgruppe: Auszubildende und Arbeitnehmer*innen im Alter von 18 bis 26 Jahren der Kreisverwaltung Groß-Gerau

Ziele: Vermittlung und Erarbeitung der historischen und aktuellen Bedeutung der Begriffe ‚Globalisierung, Handel, Migration, Gastarbeiter*innen'; Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit von Migrant*innen/ Geflüchteten mit und ohne Papiere; Informationen zu Unterstützungs- und Beratungsangeboten; Projekte für Migrant*innen und Geflüchtete; Auseinandersetzung mit Diskriminierungsstrukturen in Behörden; Analyse der weltweiten Arbeits-/Produktionsbedingungen und deren Auswirkungen auf den Konsum in den wirtschaftlich hochentwickelten Ländern; Auseinandersetzung mit der Motivation transnationaler Migration und insbesondere den Gründen von Flucht; Förderung einer eigenen differenzierten Position und Haltung zu globalen Produktionsweisen, Arbeitsbedingungen und Integrationspolitik

Verlauf: Warum migrieren Menschen? Wie funktioniert der Globale Welthandel? Diese Fragen stellten sich die jungen Auszubildenden der Kreisverwaltung. In Rollenspielen, wie z. B. eine Welthandelssimulation, durch Kurzfilme mit Gesprächen und Diskussionen zu provokanten Thesen etc., wurden die Teilnehmenden

angeregt, selbst Erfahrungen zu machen und Wissen zu sammeln. Sie wurden dazu aufgefordert, sich selbst zu positionieren und zu diskutieren. Hinzu kam eine Stadtführung zum Thema „Menschen ohne Papiere“ und ein Besuch der Entwicklungshilfeorganisation INKOTA - netzwerk e. V., den die Teilnehmen-den für Fragen und Diskussionen nutzten. Auf Einladung des Bundestags-abgeordneten Jörg Cezanne (DIE LINKE) besuchten die jungen Erwachsenen am vorletzten Tag den Bundestag und führten ein Gespräch mit dem Abge-ordneten zum Thema „Migration, Handel und Globalisierung“.

Fazit/Perspektive: Die Mischung von theoretischen und praktischen Inhalten, das abwechslungs-reiche Programm sowie die vielen neuen interessanten Informationen wurden von den Teilnehmenden positiv bewertet. Als besonders wertvoll wurde hervor-gehoben, dass der Bildungsurlaub den jungen Erwachsenen die Möglichkeit bot, im außerschulischen Rahmen zu lernen, die Seminarplanung mitzu-bestimmen, sich auszutauschen und zu positionieren. Die Gruppe wünschte sich, auch weiterhin beteiligt zu werden. Ihr Vorschlag, den Bildungsurlaub 2019 zum Thema „Identität, Geschlechterrollen und Stereotypen“ in Hamburg zu planen, wird seitens des Jugendbildungswerkes in der Jahresplanung gerne umgesetzt.



Ort: Berlin

Datum: 25. bis 30. März 2018

Teilnehmende: 7 Frauen und 4 Männer

Zuständigkeit: Alexandra Zerl

Da keine Grundschule Interesse zeigte, musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

Ökologie „Natur erleben - Wildnis erkunden“ im Rahmen des „GEO-Tag der Artenvielfalt“

Ziele: Natur als Erlebnisort erfahren; Tier- und Pflanzenwelt im Frühsommer entdecken; Beobachtungen in der Natur anregen; sensibilisieren, um einen persönlichen Zugang zur Natur zu finden und so einen Beitrag zum nach-haltigen Naturschutz zu leisten

Perspektive: 2019 ist wieder ein Naturerkundungswochenende für Grundschulen im Rahmen des „Geo-Tag der Artenvielfalt“ geplant. Betreuer*innen und Biologen werden den Fokus wieder auf „Naturerlebnis“ lenken. Der Termin wird mit einem größeren Abstand zu den Sommerferien festgelegt.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 15. bis 17. Juni 2018

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

7. Freizeitpädagogische Angebote

Ziele

- Entwicklung der eigenen Persönlichkeit durch vielfältige Möglichkeiten des Erlebens und Ausprobierens
- Soziales Verhalten und Bewältigen von Konflikten
- Solidarisches Handeln
- Politisch und ökologisch verantwortliches Handeln
- Eigen- und Mitbestimmung
- Abbau von Barrieren zwischen Kindern mit und ohne Behinderung

Ferienfreizeiten

Zielgruppe: Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren aus dem Kreis Groß-Gerau

Verlauf: Die Freizeiten für Kinder in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen sind elementarer Bestandteil im Pro-gramm der Kreisjugendförderung. Neben den oben genannten Zielen vermitteln Angebote aus den Bereichen ‚Naturerkundung, Bewegung, Kreativität und Entspannung' Ideen für die Freizeitgestaltung zu Hause. Die Betreuer*innen der Kreisjugendförderung konnten auch in der Saison 2018 viele Interessen und Bedürfnisse der Freizeitkinder aufgreifen und umsetzen.

Perspektive: Die Freizeitangebote werden stetig konzeptionell weiterentwickelt. Die Sommerfreizeit wurde auf 56 Teilnahmeplätze reduziert und damit sowohl der leicht gesunkenen Anmeldezahl als auch dem Mangel besonders an männlichen ehrenamtlichen Betreuern Rechnung getragen. Trotz dieses Schrittes stellt es die Kreisjugendförderung vor immer größere Schwierigkeiten, Betreuer*innen für die Maßnahmen zu finden. Gründe sind u. a. die verminderten Zeitkapazitäten bei Studierenden, steigende Anforderungen durch die Zielgruppe sowie eine vergleichsweise geringe finanzielle Entschädigung für einen „24 Stunden-Job".

In 2019 wird es lediglich eine ausgewiesene inklusive Freizeit im Herbst in Kooperation mit dem FED (Familienentlastender Dienst) der Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau e. V. geben. Für die in 2017 und 2018 inklusiv angebotene Osterfreizeiten fanden sich jeweils nur ein/eine Teilnehmer*in bei sechs ausgewiesenen Teilnahmeplätzen. Im Unterschied zu der ebenfalls seit 2013 in Kooperation mit der Lebenshilfe durchgeführten inklusiven Herbstfreizeit stellt nach der gemeinsamen Auswertung die Größe der Freizeitgruppe eine besondere Herausforderung dar und wurde daher seitens der Eltern von Kindern mit Behinderungen kaum nachgefragt. Da zudem auch der FED Probleme hat, genügend ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für die Freizeiten zu finden, beschränkt sich die Kooperation wieder auf das bewährte Angebot im Herbst (kurze Freizeitdauer in Verbindung mit kleiner Freizeitgruppe).

Teilnehmende: 82 Mädchen und 66 Jungen

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Ausbildungsseminar für Ferienfreizeiten

Zielgruppe: Personen im Alter von 18 bis 30 Jahren, die an der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen interessiert sind

Ziele: Qualifizierung und Auswahl künftiger Betreuer*innen für die Freizeitmaßnahmen der Kreisjugendförderung

Perspektive: Auch 2019 gibt es aufgrund des inzwischen kleinen Kreises an Aktiven einen stetigen Bedarf, die Anzahl der qualifizierten ehrenamtlichen Betreuer*innen zu steigern. Dies ist dringend nötig, um Kinderfreizeiten im bisherigen Umfang durchführen zu können. Die Werbung für das Ausbildungsseminar soll zudem ausgeweitet werden.

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 8. bis 13. Oktober 2018

Teilnehmende: 4 Frauen und 2 Männer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Herbstseminar für Betreuer*innen

Die intensive Auswertung der diesjährigen Freizeiten ergab u. a., dass sich die Erhöhung der Anzahl der Betreuer*innen der Kreisjugendförderung bei den gemeinsamen inklusiven Angeboten mit dem Kooperationspartner Lebenshilfe Kreisvereinigung Groß-Gerau e. V. bewährt hat. Neben der Pla-nung der Freizeitsaison 2019 standen noch kleine Fortbildungseinheiten (Spiele, Natur) sowie das Sichten, Ordnen und ggf. Entsorgen von Freizeitmaterial auf dem Programm.

Zielgruppe: Betreuer*innen der Kreisjugendförderung

Ziele: Auswertung der Freizeitsaison 2018; Austausch, Kennenlernen der „alten“ und „neuen“ Betreuer*innen; Teamfindung; Planung der Freizeiten und Fort-bildungen 2019

Ort: Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Datum: 26. bis 28. Oktober 2018

Teilnehmende: 11 Betreuerinnen und 5 Betreuer

Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Da nicht genügend Anmeldungen vorlagen, musste folgende Veranstaltung abgesagt werden:

Wochenendseminar für Betreuer*innen der Kreisjugendförderung

Ziele: Erprobung neuer Methoden; Teambildung; Kennenlernen der näheren Umge-bung und möglicher Ausflugsziele rund um das Kinder- und Jugendferiendorf

Perspektive:	2019 ist wieder ein Fortbildungswochenende für Betreuer*innen mit spiele- und naturpädagogischen Einheiten geplant. Es ist besonders für die neuen Betreuer*innen eine wichtige Gelegenheit zum Erproben von Angeboten, Erkunden der näheren Umgebung für Ausflugsziele sowie zum besseren gegenseitigen Kennenlernen.
Ort:	Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen
Datum:	8. bis 11. Juni 2018
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

8. Gesamtübersicht über Projekte, Seminare und Freizeiten

Demokratie und Menschenrechte

- 1 mehrstündiges Coaching des SV-Vorstandes und weiterer interessierter Schüler*innen der Luise-Büchner-Schule Groß-Gerau
- Vorstellung der aktuellen Themengebiete und Projekte des Jugendbildungswerkes zum Start eines Kooperationsprojektes mit der SV der Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim

Medienbildung/Kinder- und Jugendschutz

- Projekttag „Mobbing“ an der Mittelpunktschule Trebur

Inklusion, Integration und Identität

- 2 Wochenseminare „Wir machen Radio!“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau
- 2 Wochenendseminare „It‘s my life!“ zum Thema „Integration/Interkulturalität“ mit dem Jugendmigrationsdienst Groß-Gerau
- 6 Tage Bildungsurlaub in Hamburg „Hamburg Diver_City“ - der Vielfalt auf der Spur! mit Auszubildenden und Arbeitnehmer*innen
- 6 x 2-tägige Seminare „Werte, Menschenwürde, Ehre ...“ an der IGS Mainspitze Ginsheim-Gustavsburg und der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf
- 2 x 1-tägige Seminare „Toleranz und Integration“ an der Anne-Frank-Schule Raunheim und am Neuen Gymnasium Rüsselsheim
- 2 x 4-tägige Projekte „Wie ist das hier - was geht?“ zur Integration mit Deutsch-Intensiv-Klassen der Martin-Niemöller-Schule Riedstadt und der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
- Kreisweiter Mädchenaktionstag im Freizeithaus Dicker Busch in Rüsselsheim

Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen

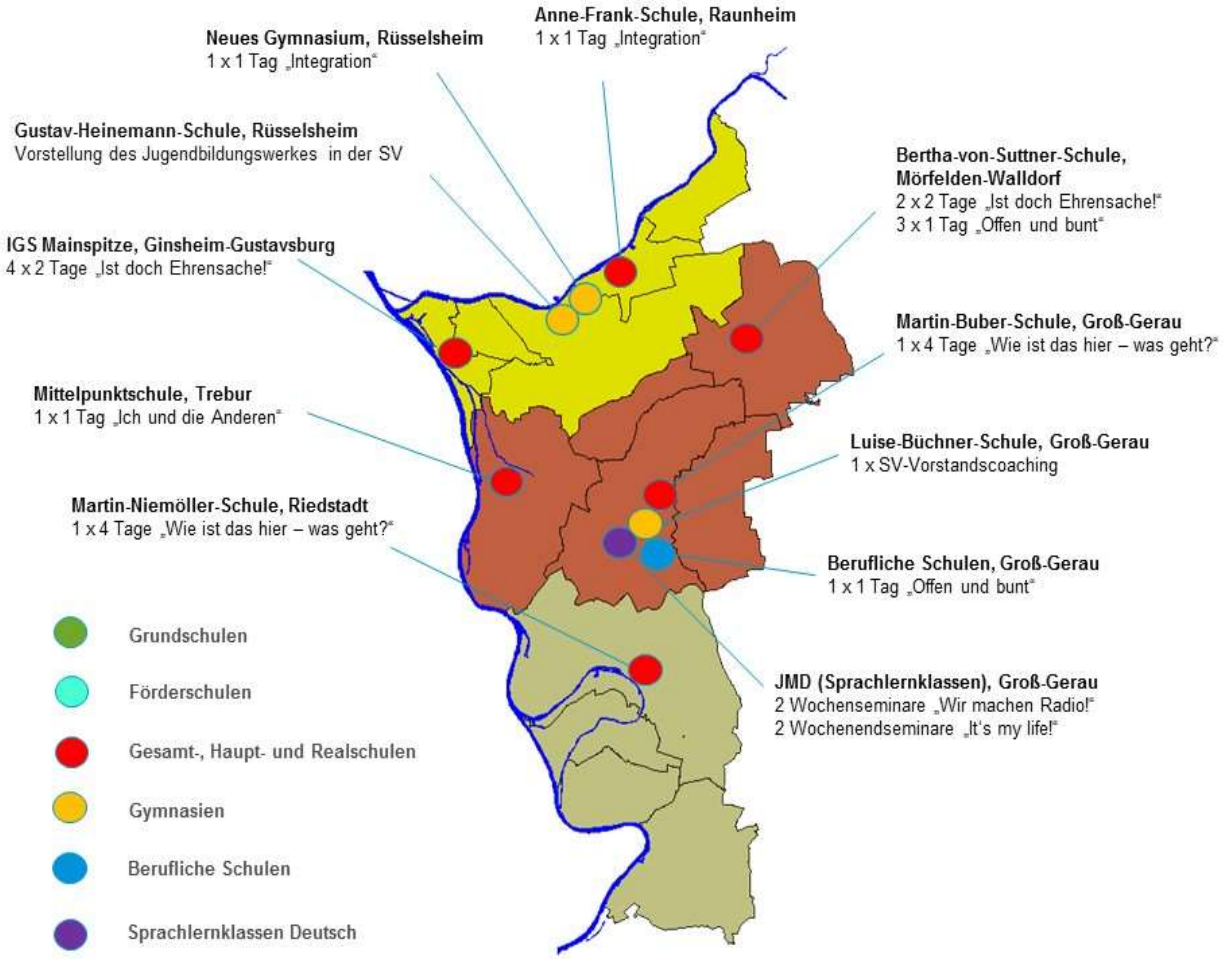
- 5 x 1-tägige Seminare „Offen und bunt“ zum Thema „Vielfalt der Geschlechter und sexuellen Orientierungen“ an der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau, den Beruflichen Schulen Groß-Gerau und der Bertha-von-Suttner-Schule Mörfelden-Walldorf

Globalisierung und Nachhaltigkeit

- 6 Tage Bildungsurlaub in Berlin zu „Migration, Handel und Globalisierung in Berlin“ mit Auszubildenden und Arbeitnehmer*innen der Kreisverwaltung Groß-Gerau

Freizeitpädagogische Angebote

- 3 Freizeiten für 7- bis 12-Jährige in den Oster-, Sommer- und Herbstferien im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen



9. Weitere Qualifizierungsangebote

„Jugend im Fokus“ - die Bedeutung des 15. Jugendberichtes für die kommunale Jugendarbeit

Kooperation:	Jugendförderungen/Jugendbildungswerke der Region Starkenburg und die Evangelische Hochschule Darmstadt
Zielgruppe:	Hauptamtlich Tätige aus der kommunalen Jugendarbeit/Jugendbildungsarbeit der Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Odenwald und Offenbach sowie der Städte Darmstadt und Rüsselsheim am Main
Ziele:	Auseinandersetzung mit den Erkenntnissen aus dem 15. Jugendbericht; die Bedeutung von Alltagsleben, digitaler Vernetzung, Ganztagsschule, Kinder- und Jugendarbeit und sozialer Dienste für Jugendliche und junge Erwachsene in den Blick nehmen; Qualifizierung, Selbst-Positionierung und Verselbst-ständigung als Kernherausforderungen des Jugendalters begreifen; Auseinander-setzung mit dem Plädoyer für eine neue Jugendorientierung; Diskurs zum Beitrag der Jugendarbeit zum „Ermöglichen von Jugend“
Verlauf:	Nach zwei Jahrzehnten, in denen die Kindheit im Zentrum der politischen und gesellschaftlichen Aufmerksamkeit stand, werden Jugendliche und junge

Erwachsene in den Mittelpunkt des 15. Kinder- und Jugendberichtes gerückt. Unter dem Titel „Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagsschule und virtuellen Welten - Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter“ stellte Prof. Dr. Züchner (Mitglied der Sachverständigenkommission des Berichtes) die Leitgedanken, Befunde und besonders die daraus abgeleiteten Herausforderungen für die Jugendarbeit vor.

In Kleingruppen diskutierten die Fachkräfte der kommunalen Jugendarbeit und Jugendbildungsarbeit u. a. die folgenden Aspekte, bezogen auf die Inhalte des 15. Jugendberichtes:

- Bedeutung von „Jugend ermöglichen“ für die eigene Professionalität bzw. die eigene Einrichtung
- Partizipation und „Frei-Räume“ für junge Menschen

Fazit/Perspektive: Diese jährliche regionale Kooperationsveranstaltung hat sich bewährt. Leider fällt sie in 2019 aus, da die Regionalgruppe damit ausgelastet ist, die kommunale Landestagung 2019 vorzubereiten.

Ort: Evangelische Hochschule Darmstadt

Datum: 6. März 2018

Teilnehmende: 49 Frauen und 35 Männer

Zuständigkeit: Elke Draxler

„Alles, was Recht ist“ - Rechtliche Grundlagen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (Modul für die Folgebeantragung einer Juleica)

Kooperation: Evangelische Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim

Zielgruppe: Haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele: Umfassende Einführung in die für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen relevanten Bereiche des Rechts

Verlauf: Die Fortbildung diente der Einführung in die Bereiche „Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz, Sexualstrafrecht“ sowie der Darstellung möglicher Folgen einer „Pflichtverletzung“. Betreuer*innen der Kreisjugendförderung, haupt-, neben- und ehrenamtlich Beschäftigte der kommunalen Jugendförderungen, der Kirchengemeinden und der Vereine nutzten diese Fortbildung zur Qualifizierung.

Perspektive: Die teilnehmenden Personen bewerteten das Angebot positiv.
Auch 2019 ist wieder eine Rechtsfortbildung mit der Evangelischen Jugend im Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim geplant.

Ort: Landratsamt Groß-Gerau

Datum: 3. März 2018

Teilnehmende: 10 Teilnehmerinnen und 12 Teilnehmer

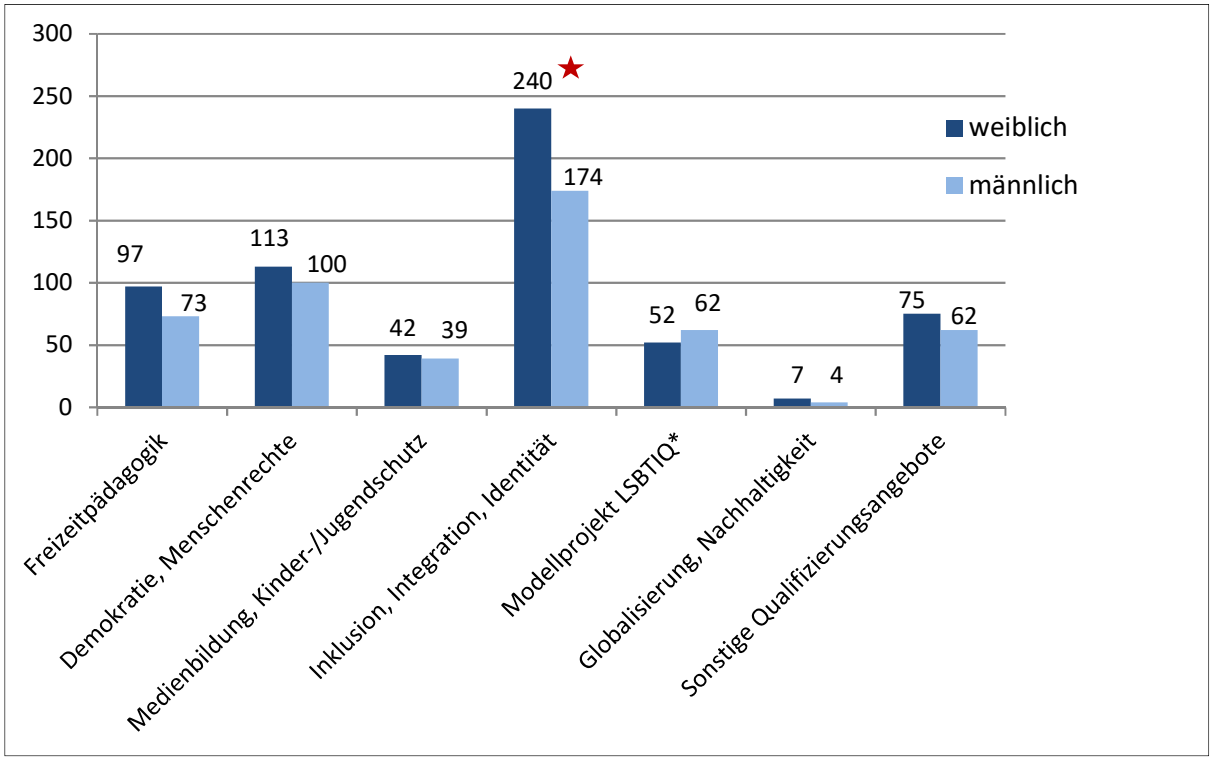
Zuständigkeit: Tobias Trautmann

Einwöchiges Ausbildungsseminar zu Jugendleiter*innen

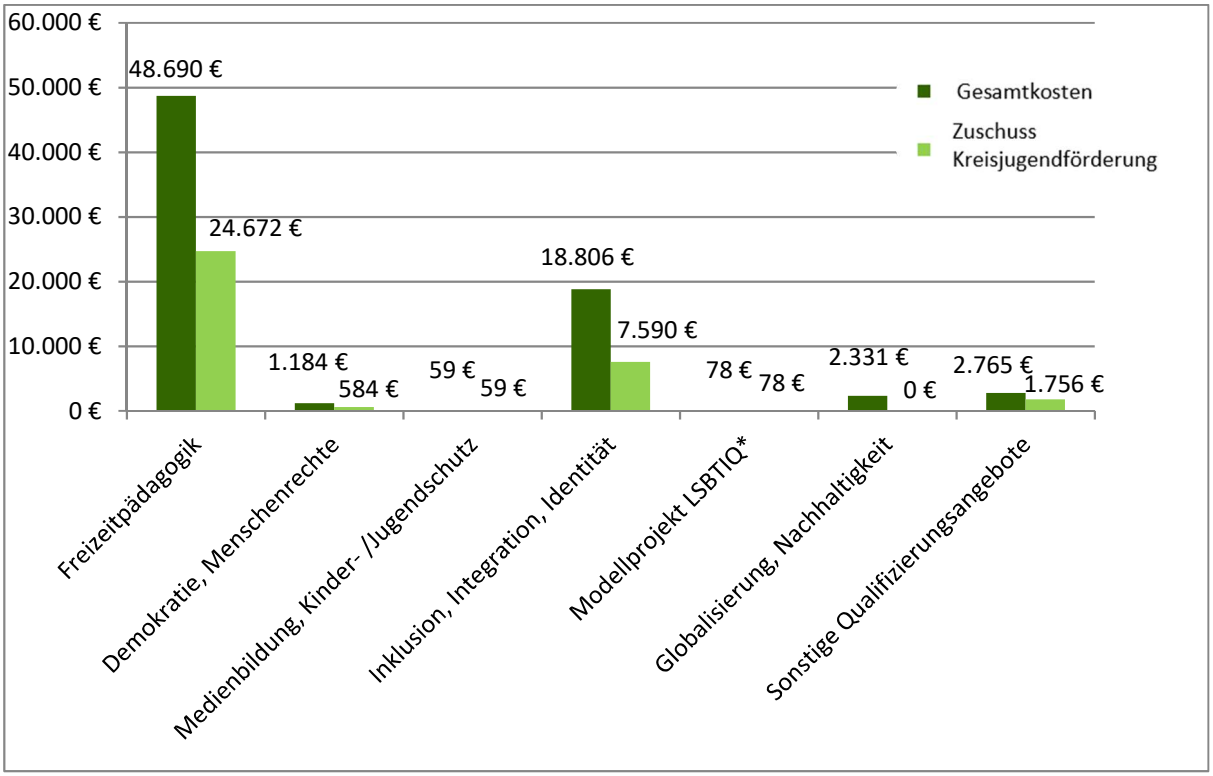
Kooperation:	Evangelisches Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim
Zielgruppe:	Interessierte ab 15 Jahren, die sich in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen engagieren und die JuLeiCa erwerben möchten
Verlauf:	Praxisorientiert und methodisch ausgewogen wurden die Grundlagen für die pädagogische Arbeit mit Gruppen vermittelt. Die Auseinandersetzung mit den Themen „Gruppendynamische Prozesse, Entwicklungsprozesse im Kinder- und Jugendalter, Problemfelder aus der Gruppenarbeit, Rolle und Funktion der Gruppenleitung“ sollte inhaltliche und methodische Anregungen geben sowie Handlungssicherheit und Reflexionsvermögen in der pädagogischen Arbeit fördern. Zudem wurden die Themen „Internet und Soziale Netzwerke“ behandelt und vertieft sowie Spiele zu verschiedenen Themen (Kooperations-spiele etc.) erprobt und mit den Teilnehmer*innen ausgewertet.

Perspektive:	2019 wird das Angebot wieder vom Evangelischen Dekanat Groß-Gerau - Rüsselsheim durchgeführt und von der Kreisjugendförderung finanziell unterstützt.
Ort:	Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen
Datum:	1. bis 5. Oktober 2018
Teilnehmende:	9 Teilnehmerinnen und 8 Teilnehmer
Zuständigkeit:	Tobias Trautmann

10. Anzahl der Teilnehmer*innen und Höhe des Kreiszuschusses



★ ca. 1.500 Mädchen nahmen an den kreisweiten Aktionswochen „Just Girls“ zum Internationalen Mädchentag teil



11. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Für die Fachberatung/Koordination in der Kinder- und Jugendarbeit, die Auseinandersetzung mit fachspezifischen Themen sowie die Stärkung der Vernetzung werden für die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen der öffentlichen und freien Träger regelmäßige Treffen der folgenden Arbeitskreise angeboten:

AK „Kommunale Jugendarbeit im Kreis Groß-Gerau“

Bei den regelmäßigen Arbeitstreffen mit den Jugendpfleger*innen der Städte und Gemeinden unter Federführung der Kreisjugendförderung wurden neben dem aktuellen Austausch folgende Themenbereiche behandelt:

- Fortbildungen/Fachveranstaltungen 2018
- Aktuelles aus der Kreis-, Regional- und Landesebene
- Zukunft des Ehrenamtes in der Kinder- und Jugendarbeit
- Kreistagsauftrag zur „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Kreisebene“
- Auswertung Fachveranstaltung „Partizipation braucht Organisation“
- „Jugend im Fokus“ - Diskurs zur Bedeutung des 15. Kinder- und Jugendberichtes
- Honorarsätze/Aufwandsentschädigungen und Vertragsarten - Austausch
- Vorstellung verschiedener Methoden und Praxisprojekte der Jugend-/Jugendbildungsarbeit
- Jugendliche als Zielgruppe der Jugendarbeit - attraktive Ansätze und Settings
- Ferienmaßnahmen Sommer 2018 - Austausch und Bewertung
- Datenschutz-Grundverordnung - Austausch zur Umsetzung
- Spielleitplanung - ein kommunales Planungsinstrument am Beispiel Trebur
- Rückblick 2018
- Herausforderungen und Entwicklungen in den Kommunen/Jahresthemen 2019
- Jahresplanung/Themenplanung 2019

Landesweite Vernetzung unter den Kommunalen Spitzenverbänden

- Arbeitskreis „Jugendarbeit, Jugendbildung, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz“ im Hessischen Landkreistag und Hessischen Städtetag

  Als Mitglied in diesem Arbeitskreis nimmt die Fachdienstleiterin an den Arbeitstreffen teil und wurde in dieser Funktion auch in den Fachausschuss „Jugend/Jugendsozialarbeit“ des Landesjugendhilfeausschusses berufen.

- Arbeitstreffen der Jugendförderungen/Jugendbildungswerke in der Region Starkenburg

  Für diese regelmäßigen Arbeitstreffen der Landkreise Darmstadt-Dieburg, Bergstraße, Odenwald, Offenbach und Groß-Gerau sowie der Städte Darmstadt und Rüsselsheim am Main übernimmt die Fachdienstleiterin die Aufgaben einer Geschäftsführung.

  Gemeinsam wurde die regionale Fachtagung „Jugend im Fokus - die Bedeutung des 15. Kinder- und Jugendberichtes für die kommunale Arbeit“ durchgeführt.

  Weiterhin fand im Mai 2019 eine Projektbörse der Jugendbildungsrefent*innen zu den Themen „Medienbildung, Demokratie-bildung und Identitätsbildung“ statt. Das Austauschtreffen der pädagogischen Mitarbeiter*innen und Jugendbildungsreferent*innen im November 2018 hatte die Fragestellungen „Umgang mit und Haltung zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt bei der Durchführung von Veranstaltungen“ sowie „Medienbildung vs. Kinder- und Jugendmedienschutz; wie verhält sich das zueinander und wie kann man das miteinander verknüpfen?“ zum Inhalt.

Mitarbeit in folgenden Arbeitsgruppen und Gremien

- Regelmäßige Besprechungen/Klausurtage im Fachbereich
- Mitglied der Steuerungsgruppe „Netzwerk gegen Rechtsextremismus und Rassismus“
- AK „Ehrenamt“
- AG „Digitale Infoplattformen in der sozialen Arbeit“
- AG „Gewalt“ des Kreises Groß-Gerau
- Austausch der pädagogischen Mitarbeiter*innen und Jugendbildungsreferent*innen in der Region Starkenburg
- AG „Steuerung der Familienbildung und Familienunterstützung“
- Fachgruppe zur Hessischen Jugendstudie „Potentiale und Nutzen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“
- Frauenkommission des Kreises Groß-Gerau
- Netzwerk Medienbildung Südhessen
- Koordination MedienNetzwerk des Kreises Groß-Gerau

Fachveranstaltungen, Fortbildungen und Tagungen

- Workshop „Struktur und Förderung des Ehrenamtes im Kreis“
- Fachveranstaltung „exit RACISM. Rassismuskritisch denken lernen“
- Tagung „Bundesweiter Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit“
- Fachtagung „Jugend im Blick - laut und deutlich“; Strategien für die Jugendarbeit
- Fachtagung „Haltung zeigen! Diskriminierung im pädagogischen Alltag“
- Kommunale Landestagung der kommunalen Spitzenverbände zu Demokratie und Jugendarbeit
- Fachtagung „Haltung in der pädagogischen Arbeit - alles klar?!“
- Fachtagung „Ressource Vielfalt. Der Beitrag der politischen Bildung zu einer inklusiven Gesellschaft“
- Vernetzungstreffen der Fachstelle Jungenarbeit Hessen
- Fachtag zur Jungenarbeit in Hessen „Your Body - Whose Choice?“ Körper(lichkeit) & Jungengesundheit
- Fachtagung „Queere Jugendarbeit konkret“
- Fachtag „Jugend im Blick“
- Dialogforum „Kinder- und Jugendrechte“
- Infotag „Kultur macht stark“
- Fortbildung „Private und dienstliche Nutzung von WhatsApp, Facebook und Co.“
- Jugendschutzmeeting „Datenschutz im Jugendschutz“

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Pressearbeit zu den Maßnahmen
- Veröffentlichung von Broschüren und Faltblättern zu Ferienfreizeiten, Seminaren, - und Projekt-angeboten für Schulen, Bildungsurlauben, kreisweiten Mädchenangeboten sowie zu Fortbildungen und Fachtagungen
- Redaktionelle Betreuung des Internetauftritts des Fachdienstes
- Präsentation von Maßnahmen des Jugendbildungswerkes beim Europatag im Landratsamt Groß-Gerau
- Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Wetteraukreises im Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen/Vorstellung der kreiseigenen Einrichtung

12. Förderung der Vereine und Verbände

Neben den Fortbildungsangeboten wurde die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine und Verbände finanziell durch das Kreisjugendförderungsprogramm sowie durch Serviceleistungen, wie die Beantragung der Juleica, Freistellungen für ehrenamtliche Tätigkeiten usw., unterstützt.

Finanzielle Förderung:

Kreisverbände:	Bezuschussung der kreisweiten Maßnahmen in Höhe von 2.047,00 €.
Örtliche Vereine:	Verteilung von Kreismitteln in Höhe von 19.697,70 € an die Städte und Gemeinden zur Unterstützung der eigenen Vereinsförderung.
Parteien:	Förderung der Jugendverbände der im Kreistag vertretenen Parteien in Höhe von 1.682,00 € aus Mitteln der Kreisjugendförderung.

Serviceleistung:

Juleica:	Genehmigung der Anträge und Druck der 36 Jugendleiter*innen-Cards; es entstanden Kosten in Höhe von 162,00 €.
Freistellungen:	Befürwortung von 70 Anträgen auf Freistellung bzw. Dienstbefreiung für ehrenamtlich Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit.

13. Das Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen

Das Kinder- und Jugendferiendorf Ober-Seemen ist eine traditionsreiche Einrichtung des Kreises Groß-Gerau, die viele in der Region mit sehr persönlichen Erinnerungen und besonderen Ferienerlebnissen verbinden. Schulklassen, Vereine, Verbände und andere Träger der Kinder- und Jugendarbeit verbringen hier regelmäßig ihre Aufenthalte.

Der positive Trend bei den Belegungszahlen hat sich auch 2018 fortgesetzt. Die Attraktivität der Einrichtung konnte durch weitere Elemente im Außenbereich, z. B. eine „Seilrutsche“, gesteigert werden. Zur Steuerung der zunehmenden Kurzzeitbelegungen durch Schulklassen von lediglich zwei Übernachtungen können diese nur noch von Montag bis Mittwoch oder Mittwoch bis Freitag buchen. Durch diese schnellen Wechsel erhöht sich der Reinigungsaufwand, aber die Zeiträume werden besser ausgenutzt.

Eine besondere Herausforderung ist die erheblich gestiegene Zahl von Gästen mit Nahrungsmittelunverträglichkeiten. Seit September 2018 wird das Küchenteam durch eine weitere Kollegin verstärkt.